



Stimme der Glocken

Es kam eine Stimme zu mir in der Nacht.
Die Glocken sind vom Schlaf erwacht.
Mit schweren Jungen, von hier und dort,
Ehnen sie ein gewaltig Wort.
Von dunkeln Türmen, schwankend und gellend,
Zuß verjüngend, in Wellen anhschwellend,
Mit Kallen und Schallen sprechen sie aus,
Was dunkel umgibt in jedem Haus.
Sie wissen alles: Not, Angst und Schmach;
Es jagen die Glocken dem Leide nach.
Die Glocken haben in stiller Nacht
Für jeglich Leid einen Namen ertacht.
Wer schmerzlich wachte, der finkt in Schlaf,
Wenn ihn der Glocken Wort betraf.

Wilhelm Michel

Eyklopienstadt

Eine hohe Brücke führt im Bogen
Ueber einen schwärzlich-grauen Fluß,
Die getrennte Ufer, trag umzogen,
Ob der dunkeln Flut verbinden muß.

Und dahinter, deinen Durchblick lobnend,
Wölft sich eine steingefürmte Stadt,
Gleich der Felsenburg Europas thronend,
Die Eyklopienband gemauert hat.

Mächtige und massige Gebäude,
Grau die Wände, fofolosa die Mauern,
Nicht erbaut für morgen oder heute,
Nein: bestimmt, Juhretausende zu dauern.

Hier der Circus, wo man Bestien bändigt,
Die mit Feitsch und Zucker man dressiert
Und allabend, menschlich verlebendigt,
Vor ein lüßern Wolf von Gassern führt.

Dort das Zuchthaus, wo man Triebfanaillen,
Wenn ihr mildes Blut nach Freiheit schreit,
Hinter Kerkerwand und Eisentrailen,
Zur Bestimmung bringt, zur Füßsamkeit.

Nechts ein Dombau, links ein Freideistempel,
Hier Kasernen, dort ein Prunkpalast:
Jedes Haus trägt Ewigkeitstempel,
Bis zum Fieß von Quadern eingeseßt.

Und den Fluß hinauf ziehn derbe Knechte
Räbne, schwer von Eisen und Granit,
Dampf umfrakt des Taues End die Nechte,
Und der krumme Nacken zieht und ziebt.

Doch der sieghaft übern Verlicktenbogen
Legt sein Rampfresz lenkt im Eisenleid,
Ist ein Schotten aus der Zeiten Bogen,
Ist ein Fremder der Vergangenheit.

Nie zuvor hatt' ich die Stadt gesehen,
Die Eyklopienstadt und ihre Werke —
Nächstens müßt ich ihr verübergeben
Grau'ngeschüttelt ob der dunkeln Stärke.

Ludwig Scharf



AUS GIESING

E. Enzler

Das Perlen-halsband

Von Clementine Krämer

Lachend und tanzend war sie durchs
Leben getollt und hinaus aus der Welt —
26 Jahre alt —

Und nun sollte sich jedes ein Andenken
erbitten an die tote Sitta, die so plötzlich
gestorben war. Die Augen von Sitta's
Mutter und den Schwägerinnen, da das
Fräulein Schwend um das Perlenhalsband
gebeten hatte.

Was war sie eigentlich, verwandt? Wie
kam sie dazu, wer war sie überhaupt?
— Eine Freundin! Was weiter? Eine
Frechheit war das, eine veritable Frechheit.
Wußte sie überhaupt, welchen Wert das
Halsband repräsentierte? Hatte sie eine
Ahnung, 10 000 Mark hatte es seinerzeit
gehoktet und seitdem waren Perlen fast um
das Doppelte im Wert gestiegen.

Wie kam sie überhaupt darauf? —
Hatte Sitta am Ende —? Nein, Sitta
hatte es ihr nicht vermacht oder so, nein,
das könne sie nicht sagen.

Aber sie wollte es so gerne haben als
Andenken. — Es kam zögernd über
ihre Lippen. Sie wurde dunkelrot, da sie
aller Blicke auf sich ruhen fühlte. Warum
es gerade das Kostbarste sein mußte, oben-
drein als Souvenir am wenigsten geeignet,
darum, weil Sitta gerade das Halsband eigen-
lich im letzten Jahre beinahe auffällig wenig
getragen hatte. Warum sie sich nicht den
Ring, den man der Toten vom Finger zog,
oder die Ohrringe erbat —

„Na,“ sagte der Gatte, „Fräulein Schwend,
darf ich Ihnen den Ring mit den Emaragden
geben?“ und sie erwiderte beinahe stotternd:
„Ich möchte schon gerne, ich möchte schon
lieber — das Perlenhalsband haben.“

War sie verrückt, was hatte sie denn
überhaupt? Hatte es eine eigene Bewandt-
nis damit? Der Gatte der toten Sitta nahm
Fräulein Schwend bei der Hand und führte
sie ins Nebenzimmer.

„Bitte, Fräulein Schwend, hat sie es
Ihnen vielleicht doch vermacht?“ fragte er
leise und wehmütig. Nun traten ihr die

großen Tränen in die Augen wie einem
geängstigten Kinde und sie hob flehend die
Hände empor.

„Ich bitte Sie, geben Sie es mir, ich
bitte Sie.“ Und ehe er sich's versah, flehte
sie knieend: „Ich bitte Sie.“

„Am Gotteswillen, was machen Sie,
sitzen Sie doch auf — — kommen Sie,
Fräulein Schwend,“ sagte er dann, und
tiefe Rührung lag in seiner traurigen
Stimme.

Sie konnten alle kein Wort vor Wut
und Zorn hervorbringen, da er mit Fräu-
lein Schwend in der Türe erschien und
sagte: „Schön, ich werde Ihnen morgen
die Perlen in Ihre Wohnung schicken.“

„Ich danke Ihnen, aber vielleicht,
wenn ich gleich mitnehmen könnte —?“

„Nein, das können Sie nicht, da sind
vorher noch einige Formalitäten.“

„Ich danke Ihnen,“ sagte das Fräulein
Schwend und ging. —

Den andern Mittag kam der Gatte der
toten Sitta und brachte den Schmuck selber.
„Das Collier ist initiiert, und Sie wußten
das.“

„Ja, sie hatte das echte verloren und
fand nicht den Mut —“

„Nein, das nützt Ihnen jetzt nichts mehr,
mein liebes Fräulein. Ich fand auch —
dies —“ dabei heft er einen Brief empor.
„Fräulein Schwend weiß, was darinnen
steht. Es ist der Dank von Sittas ‚Freund‘,
die ihr mit dem Erbs für das Collier aus
einer bösen Spieler-Affaire gerettet hat.
Der Dank dafür — und — — für mehr
— ja, ja, Fräulein Schwend. Lustig
gelebt und fröhlich gestorben, hat dem Teufel
das Spiel verdorben, was?“

Und der Mann der toten Sitta lachte.
Doch dies Lachen war trauriger anzuhören,
als gestern sein Weinen um die Tote.

Aphorismen

Von Dr. Baer (Oberdorf)

Man kann die Menschen nicht immer
emporziehen, man muß zuweilen zu ihnen
heruntersteigen, um sie glücklich und besser
zu machen.

Narben sind oft schmerzhafter als Wunden.

Es gibt eine Sorte gottverdammter, ge-
bildeter Rohlinge, die da meinen, das Recht
auf seelischen Schmerz beginne erst dort,
wo die Nahrungsorgane aufhöhen.

In der guten Gesellschaft fängt der Lump
erst an beim — Skandal.

Die Diener Gottes verschicken Himmel
und Hölle — und behalten die Erde selber.



Bretonische Typen

Ivan Thiele (Paris)

Das Brautgemach

Gedicht von Theobald Herzogshaus
(In selbständiger Fassung)

Obwohl ich männlichen Geschlechtes
Und deshalb niemals keine Braut,
So hab' ich doch jüngst in ein edles
Und hübsches Brautgemach gehaut.

Das heißt: natürlich nur phantastisch!
In Wahrheit ist ich so was nie!
Und Wies, was darinnen plattisch,
Sah ich nur mit der Phantasie.

Da stand ein Bett aus blauer Seide,
Den Meter etwa so zehn Mark,
Von langer Länge, breiter Breite,
Und haltbar, sehr fest und stark.

Der Himmel war aus grünen Stoffen,
Als hätte Rußens ihn gemalt.
Sehr teuer schien's, doch will ich hoffen,
Duß Alles gegen bar bezahlt.

Zwei Amoretten sah ich schmeben,
Die spielten Mandoline da.
Sie griffen niemals nicht daneben,
(Sah spielte nur Harmonika.)

Und Blumen haben da in Vasen
Mit kolossalem Duft gepflanzt.
Der hätte für dreihundert Mark,
Beziehungswiese eier gelangt.

Und in dem Bettlein hat geldmachtet
Ein Mägdelein, weiß wie frischer Schnee.
Sah dachte, als ich sie betrachtet,
Sofort an meine Dorothée.

Und nahm mir vor mit froher Miene:
Sobald ich es mit Leisten kann
Und über hundert Mark verdiene,
Halt' ich um meine Dore an.

Dem wie ich auch den Fall befehe,
Wie ich auch denke drüber nach:
S'olgt nicht in ein'ger Zeit die Ehe,
S'ist zwecklos auch das Brautgemach!

Karlchen

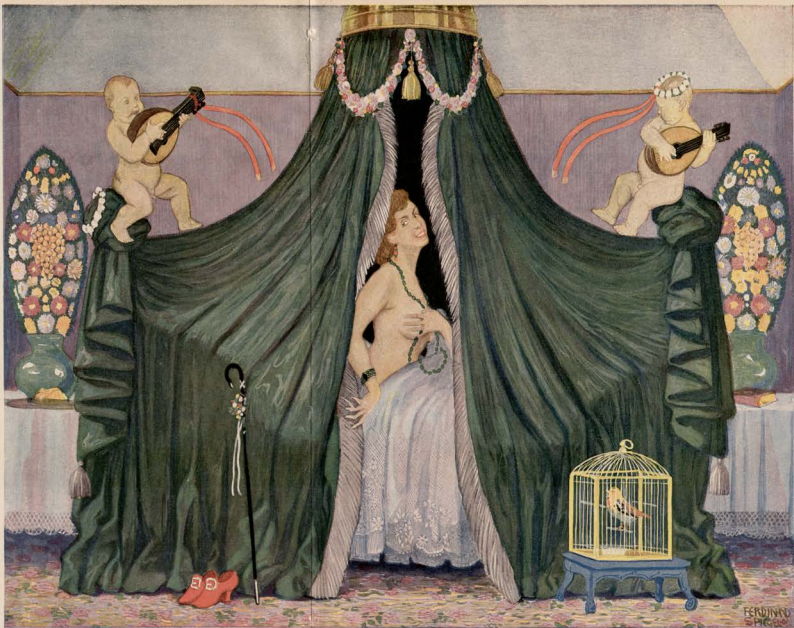
Das Menschenweibchen

Die Frauen wollen aus Gleichheit sein.
Jede Stunde schüllt die Red' lauter.
Jede Minute
erklimmen sie ein paar Stufen auf der Treppe
zur Gleichberechtigung.

Und die Weibschafft führt in ihren Schritten
und fördert kluglich zentnerweis' immer mehr,
immer weiter
schreit sie über die Frau, deren Weib
von des Mannes Defekt so sehr vorzöhen ist,
als wörens' gar nicht die Hälfte einer Art.

Der männliche Eger, der männliche Jungs-
heng ist mir verhasst.
Das Menschenweibchen ist von mir artzer-
schieden.

Ich weiß heute schon, wer mit diesen (hier
zum erstenmal formulierten) Satz helfen wird.
Heda Heda



Das Brautgemach

Ferdinand Spiegel (München)

Wir haben einen Hopperich

Von Werner Peter Larfen

„Ist es jetzt schon Sonntag?“ fragte mein Söhnlein Hannes.

„Nein,“ sagte ich, „es ist noch nicht Sonntag.“ Denn es war noch ganz dunkel.

„Warum ist es noch nicht Sonntag?“ fragte Hannes.

„Weil du noch schlafen mußt,“ antwortete ich. „Aber dann fand ich doch, daß diese Behauptung nicht ganz stichhaltig ist, und ich setzte hinzu: „Weil es noch Nacht ist.“

„Ach so,“ sagte Hannes und schien nachzudenken.

„Ist es noch lange Nacht?“

„Ich weiß nicht.“

„Ich auch nicht,“ sagte Hannes und gab sich scheinbar aufzuheben.

„Aber nicht für lange.“

„Bist du auch durstig?“

„Nein,“ sagte ich, „ich bin nicht durstig.“

„So, so,“ sagte Hannes. „Ich bin durstig.“

„Schlaf nur ein Weilchen.“

„Ja aber — aber ist es denn noch immer nicht Sonntag?“

„Ja, nun höre aber, bitte, auf.“

„Ja aber — wird es denn nie mehr Sonntag?“

Hier brach ich das Gespräch ab und schlief ein.

Etwas zupfte mich am Armel: ich schlug die Augen auf. Hannes stand vor meinem Bett, ich mich sorgenvoll an und begrüßte mich — freudig, aber voller Ungeduld:

„Guten Morgen! Ist es jetzt vielleicht Sonntag?“

„Ja,“ sagte ich, „heut, mein Sohn, ist es Sonntag.“

„Aha!“ sagte Hannes, „ist das nun der goldene Sonntag?“

„Ja, das ist nun der goldene Sonntag.“

„Und gehst Du auch mit mir aus?“

Die Schlußauffrage.

Ich machte eine Kunitzpause zur Erzielung der nötigen Spannung . . .

„Gehst Du auch mit mir aus?“

„Na,“ sagte ich, „wir wollen sehen! Ich denke, ich gehe vielleicht mit dir aus.“

„Aber bestimmt!“ sagte Hannes und trollte sich davon.

Am Nachmittag gehen wir aus. Lichter, Wagen, Menschen, Stößen und Drängen.

„Viele Menschen!“ sagt Hannes.

„Ja,“ sage ich, „viele Menschen.“

Und die Straßen tauchen auf und verlinken; die Schaufenster ziehen vorbei.

„Eine Burg!“ sagt Hannes. „Kauf mir eine Burg!“

Ich schweige und lächle.

„Willst du nicht?“

„Ich will schon,“ sage ich. „Ich kann nicht.“

„Warum kannst du nicht?“

„Ich habe kein Geld.“

„Ach so,“ sagt Hannes und denkt nach.

„Warum hast du kein Geld?“

„Ich bin arm.“

„Arm?“ sagt Hannes. „Ach so, Bin ich auch arm?“

„Ja,“ sage ich, „du bist auch arm.“

„Aber ich will nicht,“ sagt Hannes plötzlich und zieht die Stirn kraus. „Ich — —“

Aber da kommt ein Schaufenster mit lauter Feingeldmännchen, die sitzen vergnügt an einem Tisch und schmausen. Hannes harrt und harret, seine Augen werden immer größer und er hat sich längst bewegt, daß er und ich arm sind.

„Kauf mir das!“ sagt er. „Ja —?“

Ich aber schweige und lächle.

„Willst du nicht?“

„Ich will schon,“ sage ich. „Ich muß laden.“

„Ich will schon, aber du weißt doch —“

„Ach, Hannes weiß nichts, gar nichts, er hat ein so kurzes Gedächtnis.“



WINTER

Aug. Geigenberger †

— Und wir trafen noch so mancherlei Dinge, die Hannes gern haben wollte; die ganze Leipzigerstraße fiedte voll davon. Da war ein Theater mit kleinen Kuffen — der richtige grüne Wald — da war ein Kramladen mit Zuckerhüten und Mehl-säckchen, und zu guter Letzt ein Waldhärt, der im ganzen Schaufenster unherkugelte und Purzelbäume schlug.

„Kauf mir das!“ sagte Hannes. Immer wieder, „Ja —?“

Er hatte ein so kurzes Gedächtnis.

Er träumte einen Traum vom Potsdamer-bis zum Dönhofsplatz, die Leipzigerstraße entlang, einen wunderlichen Traum von Theatern und Läden, Feingeldmännchen und Vätern. Am Dönhofsplatz aber fand ein Mann, der regierte eine Welt für sich — eine Mauswendel: rings um ihn herum hopfte und sprang, wimmelte und krabbelte es — — —

„Mäuse —“ sagt Hannes.

„Ja,“ sage ich, „Mäuse.“

„Die krabbeln.“

„Ja, die krabbeln.“

„Ei — in Trofschen das Stück,“ schreit der Mann plötzlich, „ei — in Trofschen — — —“

Krabbelmäuse — — — Krabbelmäuse — — —

Und das Gehkrabbel beginnt.

„Krabbelmäuse,“ sagt Hannes.

„Ja,“ sage ich, „Krabbelmäuse.“

„Kauf mir —“

Unsere Blicke begegnen sich; da muß ich lächeln.

„Willst du nicht?“

„Doch,“ sage ich, „ich will.“

Im nächsten Augenblick haben wir eine Maus.

Und nun ziehen wir tapfer unsere Straße

fürsich, Hannes, ich und die Krabbelmaus. In meiner Falche hopft und springt es, wie lauter

Flöhe und Heuschrecken, aber was tut das? —

D, nichts, mein Söhnlein Hannes amüßet sich.

Er geht neben mir her, bisweilen auf Zehenspitzen, und stopft den Arm bis zum Ellenbogen in die Falche.

„Eine tiefe Falche.“

„Krabbel es lehr?“

„D ja,“ sage ich, „ich danke.“

„Ich bitte,“ sagt Hannes föhlich.

So reden wir noch eine ganze Weile, immer von unserm Freunde, der Krabbelmaus.

„Vielleicht möchtest Du überhaupt ganz hinein?“

sage ich.

„Wo hinein?“

„Ja, zu dem Hopperich.“

„Hopperich?“ sagt Hannes. „Wo ist denn so einer?“

„Ja, in der Falche.“

„Ach so,“ sagt Hannes, „in der Falche. Bin ich denn auch ein Hopperich?“

„Allerdings,“ sage ich.

„Und bist du denn auch ein Hopperich?“

„Nein —“

Und Hannes denkt nach.

„Warum bist du nicht ein Hopperich?“

„Sieh mal,“ sage ich, „sieh mal da —“

Aber Hannes bleibt feil.

„Warum bist du nicht ein Hopperich? Vater? warum?“

Er kann es nicht fassen.

Und wieder kommt eine Burg, und wieder ein Bär — ein Segelboot, ein Fuppenhaus — ein ganzer Hühnerhof — —

„Kauf mir!“ sagt Hannes und sieht mich ermunternd an.

„Willst du nicht?“

„Ich will schon,“ sage ich. „Aber du weißt doch —“

„Was weiß ich?“

„Daß wir arm sind.“

„Ach so,“ sagte Hannes. „Sind wir noch immer arm?“

„Ja, noch immer.“

Und Hannes denkt nach.

Er krabbelte und krabbelte.

„Arm?“ sagt er nach einer Weile in maßlosem Staunen. „Noch immer? Noch immer? Ach, so . . . Ja, aber — wir haben doch nun den Hopperich — — —?“

Liebe Jugend!

Die Mannschaft meines Regiments stammt aus Odenburg und Umgebung und besteht meist aus Deutschen, die der Volksmund dort allgemein Baumglücker (Wohnen-glücker) nennt. Aber da sie außer der Wohnkultur auch den Weinbau betreiben und dem Genuß der Früchte ihrer Arbeit absolut nicht abhold sind, ereignet sich manch lustiges Stückchen. Das folgende z. B. hat sich tatsächlich vor einigen Jahren abgespielt:

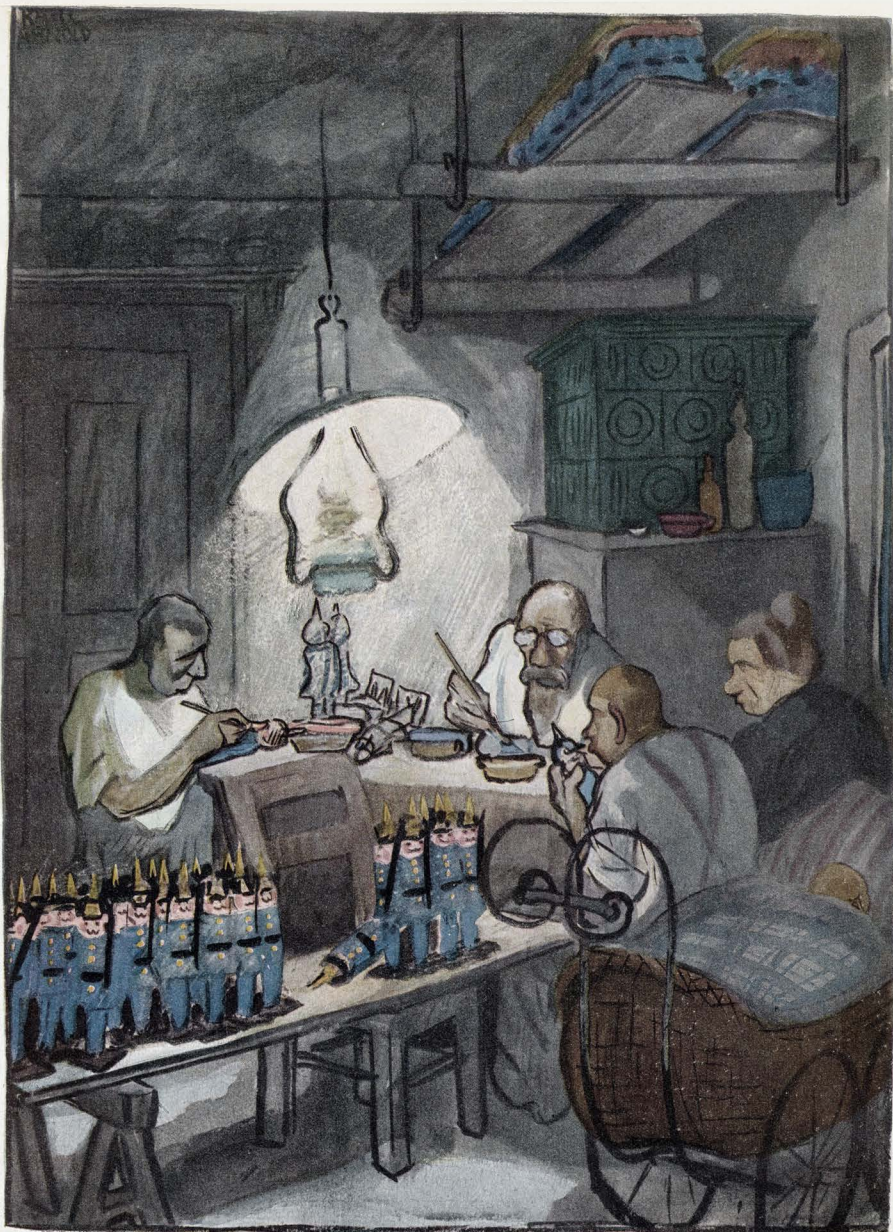
Erkrankte da nämlich plötzlich eines Tages ein Mann an Lungenentzündung und mußte ins Spital gebracht werden. Dem Auftrag hierzu erhielt der Gefreite Stromer und so trabte der mit einem Infanteristen und der Krankenbahre eines Winternachmittags aus der Kaserne los. Aber das Spital ist am andern Ende der Stadt gelegen und der Tag war bitter kalt. Weshalb der Gefreite Stromer ein wenig rasten ließ. Ein Viertel dachte er, könne nicht fassen, lieh den Infanteristen die Bahre mit dem Kranken halten und ging in ein nahe gelegenes Wirtshaus. Teufel! dachte der Infanterist nach einer Viertelstunde, als der Herr Gefreite nicht kam, muß doch schau, was er macht. Worauf er drinnen von seinem Kommandanten freudig begrüßt und auf ein Viertel eingeladen wurde.

Und mittlerweile lag der Kranke gebuldig in seiner Bahre, froh unter seinen Decken schauerhaft, jedoch es ihm endlich zu dumm wurde und er seine Transporteure suden ging. Trank auch ein bis zwei Biertele — was bei Lungenentzündung ja nicht schaden kann. So wurde die Rast etwas länglich, und als man endlich zum Aufbruch schritt, mußte der Herr Gefreite konstatieren, daß er absolut nicht liegen konnte. Daher sein Begleiter mit dem Kranken Kriegerat hielt.

Das Resultat war, daß sie den Herrn Gefreiten auf die Bahre hoben und ins Spital führten. Der Infanterist vorn, der Kranke hinten anstiebend. Bis man in die Nähe des Spitals kam, wo der Krankentransportkommandant wieder von der Kaste (soweit ermächtigt war, daß er aussteigen und dem Patienten Platz machen konnte).

Und weil die Kaste eine wahre Schismatur haben, ist dem Lungenkranken nichts geschehn und auch dem Gefreiten Stromer nichts, wußt diese ganze Geschichte nicht aufkam. Der damalige Gefreite ist heut ein wohlhabender Bauer und hat mir die ganze Geschichte auf den letzten Wandnovern, als ich bei ihm im Quartier lag, erzählt.

Fritz Wehr



Aus der Werkstatt des Weihnachtsmannes

Karl Arnold (München)



Sonnenbad der Skifahrer

Albert Weisgerber (München)



Drastisch

„Ist denn Deine Braut wirklich so reich?“ — „Ich sage Dir, blödsinnige Vernunftsehe!“

Der Kavalier

In einem Badeorte am Strande der blauen Adria wollte zum Genusse des süßlichen Spätherbstes Herr Nobbés. Er reiste schon jahrelang für die große Wiener Holzfirma Gebrüder Wachsmann & Co. Mit der fortschreitenden Vergrößerung seines Einkommens hatte er immer mehr den Ton eines Geschäftreisenden abgestreift, sein Auseres und sein Benehmen verbessert. Er war fein, aber doch nicht so, daß man es nicht bemerkt hätte. Das freundliche Lächeln gesellschaftlicher Zusammengehörigkeit begegnete ihm viel öfter in den Gesichtern von Geschäftseuten, Reisenden und Agenten, als in den kühlen Mienen jener Personen, die — sei es mit Recht oder Unrecht — durch Titel und Namen glänzen.

Eines Tages mußte er auf einem Spaziergange vor einem plötzlich hereinbrechenden Regen in eine kleine Holzhütte flüchten. Dort fand er bereits drei Personen. Einen untersehten, kräftigen Herrn mit braunen Bartkoteletten, und ein Ehepaar, das in einer fremden Sprache redete. Die Frau, eine stattliche, elegant gekleidete Dame bemühte sich, die Aufregung ihres weitläufigen, gebrechlichen Mannes zu mildern. Herr Nobbés räufperte sich, zog den Hut und bot dem Ehepaar seine Dienste zur Beschaffung eines Wagens an. Freudiger Schreck durchsuchte ihn, als er vernahm, daß er seine Dienste einem pensionierten

Legationsrat aus Petersburg zur Verfügung gestellt habe.

Herr Nobbés fühlte, wie die Vornehmheit in seinem Innern mächtig Wurzel faßte. Er lief zehn Minuten lang, bis zur nächsten Ortschaft, wo er einen Wagen bekam. Triumphierend, wenn auch stark durchnäßt kehrte er zurück, half dem Ehepaar beim Einsteigen und wollte sich nun diskret zurückziehen. Aber das litt die Legationsrätin nicht. Sie nötigte Herrn Nobbés gleichfalls einzusteigen, worauf sich der andere Herr schnell als ein Herr Szabo, Privatier aus Budapest vorstellte und ebenfalls einstieg.

Es war sehr eng. Der Legationsrat sah schweigend in seiner dunklen Ecke und klapperte mit den Zähnen. Die Legationsrätin zeigte sich anfangs lebenswürdig und gesprächig. Später wurde sie plötzlich auffallend ernst und zurückhaltend. Eine tiefe Falte bildete sich zwischen ihren Augenbrauen. Beim Aussteigen reichte sie Herrn Nobbés die Hand und dankte ihm nochmals mit freundlichem Lächeln. An Herrn Szabo ging sie halt vorüber und moß ihn mit einem Blick, der an Ablehnung nichts zu wünschen übrig ließ.

„Was hat sie nur?“ dachte Herr Nobbés. Herr Szabo entfernte sich ohne Gruß, mit einer Hand in der Hosentasche. Herr Nobbés beschloß, ihn bei der nächsten Gelegenheit nicht mehr zu erkennen.

Tags darauf hielt er es für schicklich, dem legationsrätlichen Ehepaar im Hotel einen Besuch abzustatten. Er traf die schöne Frau im Lesezimmer allein. Was Geist und Körper an eleganten Wendungen leisten konnten, förderte er

ans Licht. Ihm war ums Herz, als hätte er nie Gefächte gemacht und zeitweilen auf seidenen Fauteuils mit lässig-geistreichen Frauen über Sevres-Porzellan, seine Möbel und Kunst geplaudert.

Im Verlaufe des Gesprächs kam die Rede auch auf Herrn Szabo zu. Da wurde ihre Miene ernst:

„Ich fürchte, Herr Nobbés, Sie werden es vielleicht bemerkt haben, in welcher Weise sich dieser Herr in dem engen Wagen benommen hat?“

„Gewiß, gewiß,“ stammelte Herr Nobbés. Er hatte nicht das Mindeste bemerkt.

„Ach Gott, wie schäme ich mich, und leider kann ich von meinem armen Manne nicht verlangen, daß er diesen Menschen zur Verantwortung zieht. Ich darf es ihm nicht einmal sagen.“ Eine Träne glänzte in ihrem Auge. Herr Nobbés schwoll innerlich. Es war jener große Augenblick gekommen, da jeder Mann von Welt wie ein Automat in die Höhe schnell, um eine Dummheit durch eine größere vergessen zu machen.

Er sprach: „Gnädige Frau, ich werde den Schutz Ihrer Ehre übernehmen und mich mit diesem Elenden schlagen.“

„Herr Nobbés, ich beschwöre Sie, tun Sie das nicht. Bedenken Sie den Skandal.“

Aber er war nicht mehr zu halten. Da es das erste Mal war, ging ihm die Ehre in ganz besonderer Maße über alles. Er wurde fast grob, als er erwiderte: „Schon gut. Das ist meine Sache. Zählen.“

Er schmiß dem Kellner einen Franc Trinkgeld hin; dann schritt er stolz von dannen.



Im Konzert

F. Heubner

„Sie, Herr Nachbar, halten S' mir nahher die Händ' fest, wann i aus 'm Saal geh': der Kerl holt mi ab, wo mir 's Büllert g'schenkt hat!“

Draußen verlag der Kauf der Begeisterung ein wenig. Die Sache schien ihm sogar höchst bedenklich, als er des Näheren bedachte, daß auch der Gegner zu schießen berechtigt wäre. Aber dann siegte doch das Bedürfnis, ein Kavaliere zu sein. Vielleicht liebte auch Herr Szabo das Schießen nicht. Dann konnte man hoffen, die Sache mit großen und schönen Worten befriedigend zu schließen. Er legte sich im Geiste das erforderliche Benehmen zurecht:

„Mein Herr, Sie haben eine Dame beleidigt. Entweder Sie entschuldigen sich augenblicklich, oder ich haue Ihnen eine in die Freije.“

Das war zu stark. Zu tollkühn. Etwas Milderes:

„Mein Herr, Sie haben sich nicht als Gentleman benommen. Wollen Sie sich entschuldigen? Oder wollen Sie nicht? Oder was wollen Sie?“

Das gab dem Gegner eine Rückzugslinie und lud ihn zur Offertstellung ein. —
Oder ganz mild:

„Was haben Sie denn da wieder angeestellt, Herr von Szabo? Wir werden uns halt irgendwie ausgleichen müssen, he?“

Wenn aber Herr Szabo auf dem Schießen bestand? Dann war noch immer Zeit abzureifen. —

Er begab sich also ins Hotel Hungaria und sandte Herrn Szabo durch den Liftboy seine Karte.

Als er eintrat, kam ihm Herr Szabo mit sichtlich Freude und besonderer Liebeshwürdigkeit entgegen. Er schüttelte ihm beide Hände:

„Warum haben Sie nicht gleich gesagt, daß Sie von Wachsmann & Co. sind? Das ist ja großartig. Sie müssen nämlich wissen, ich bin

Agent und habe schon große Geschäfte mit Ihrer Firma gemacht.“

„Pardon, mein Herr . . .“

„Großartig. Eben wollte ich Ihrer Firma schreiben. Da ist der Brief. Gerade wollte ich ihn abgeben und zumachen.“

„Mein Herr . . .“

„Joi, Kleinigkeit was Sie staunen werden.“

„Mein Herr, ich habe zuvor eine Angelegenheit . . .“

„Und wenn ich Ihnen sag, daß die Bahn Balanka-Magorod doch gebaut wird, he?“

„Was sagen Sie? Wirklich? Abgesehen, mein Herr . . .“

„Lesen Sie, bitte, das.“

Herr Szabo reichte ihm ein Telegramm.

„Joi, und was sagen Sie jetzt? Was? Wann ich Geld hätte, jetzt müßt ich verdienen.“

Herr Nobbés schwieg, von der Wucht des Gehörten überwältigt.

„Was wollten Sie meiner Firma schreiben?“ fragte er leise.

Herr Szabo schob ihm einen Stuhl hin, bot ihm eine Zigarre an und schenkte Wein ein. Mit leiser Stimme, als ob jemand da wäre, es zu hören, legte er ihm dar, daß er in der Lage sei, einen schönen Grundankauf gegen Provision zu vermitteln. Der jetzige Eigentümer wüßte noch nichts von der neuen Bahn. Es müßte schleunig gekauft werden und deshalb habe er die Sache der Firma Wachsmann anzutragen beabsichtigt, teils aus alter Bekanntschaft, teils weil fe bessere Provision zahle und überhaupte.

Herr Nobbés sah sich ängstlich um und zog den Stuhl näher. —

„Sie haben noch gar nichts von der Sache verlauten lassen, kein Wort?“

„Nicht eine Silbe, Ehrenwort, wenn ich Ihnen sag.“

Herr Nobbés rückte näher. „Also wissen Sie, geben Sie mir den Brief, ich werde ihn selbst besorgen.“

Der andere begann laut zu lachen und erkundigte sich, ob ihm Herr Nobbés für einen heutigen Hofen halte. Das tat Herr Nobbés nicht, sondern rückte noch näher und es entwickelte sich zwischen den beiden Köpfen ein vertrauliches Gemurre, begleitet von ausdrucksvollen Handbewegungen und lebhaftem Mienspiel. Das Resultat war, daß Herr Nobbés es übernahm, ohne Wissen seiner Firma das Geschäft in sich zu machen. Herr Szabo sollte formell als Käufer auftreten und entsprechend am Gewinn beteiligt werden. —

„Abgemacht,“ sagten die beiden Kompanjons und schüttelten sich die Hände. —

„Wichtig, lieber Herr Nobbés, was wollten Sie mir eigentlich mitteilen? Sie wollten ja etwas von mir?“

„Ach nicht der Rede wert. Sie sollen die Frau von dem Legationsrat gewickelt haben oder so ähnlich. Mein Gott, Menschen sind wir alle. Und da hat mich die überpannte Person erjudt, den Kavaliere soll ich ihr machen und Sie zur Rede stellen. Was sagen Sie dazu? Lächerlich.“

„Der Schlag soll sie treffen, die Schwindlerin. Lassen Sie sich in kein Abenteuer ein, ich warne Sie, Herr Nobbés. Ich kenne diese Person schon längst. Alle Jahr ist sie die Frau von einem

(Schluß auf Seite 1564 b)

René SIMAY 10

**CHAMPAGNE
STRUB**

*Blankenhorn & Co.
St. Ludwig 1/2 l*

andern. Ihr wirklicher Mann, dem die davongelaufen ist, war Zahlkeller in Lemberg."

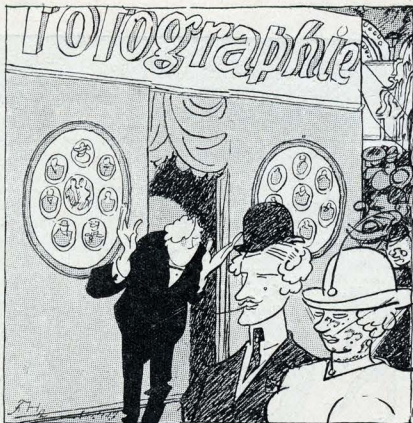
"Was Sie sagen. Ich habe mir's aber gleich gedacht," entgegnete Herr Nobbés empört. „Übrigens, Sie sehen ja, ich habe die Sache nicht ernst genommen. Dem freien Frauenzimmer werde ich noch meine Meinung sagen.“

Empört ging Herr Nobbés von dannen, in dem peinlichen Gefühl, sein feinstes Benehmen an eine Unwürdige verschwendet zu haben. Er betrat, mit den Händen in den Hosentaschen vor sie hingutreten, und ihr deutlich zu zeigen, daß er zwischen Legationsrätinnen und Kellnerinnen Unterschiede zu machen gewohnt sei.

Aber ein vorsichtiger Geschäftsmann unternimmt nichts, ohne sich vorher zu erkundigen. Er ging zum Hotelportier und fragte etwas Belangloses. Dann gab er ihm eine feine Zigarre und ließ sich in ein leutseliges Gespräch ein. Unauffällig brachte er die Rede auf das legationsrätliche Ehepaar.

"Man munkelt so verschiedenes," meinte er mit verständnisvollen Augen winkern.

"Was fällt Ihnen ein," erwiderte der Portier fast beleidigt. „Die Herrschaften ähneln zu unsern langjährigen



F. Heubner

Prolog und Epilog

„Bitte — treten Sie näher, Herr Baron — entzückendes Kabinetbild mit Frau Gemahlin — — —, —, —, (Pomadenfopf laufiger, g'schwollner umanand — — —)“

Stammgästen und sind in der besten Gesellschaft wohl bekannt. Aber ihre Dilettanten kann nicht der mindeste Zweifel befehlen.“

„Ich weiß, ich weiß,“ entgegnete Herr Nobbés. „Aber es gibt überall charakterlose Leute, die auch der feinsten Frau etwas nachreden.“ Er gab dem Portier noch eine Zigarre und ging.

Er traf die Frau des Legationsrates wieder allein.

„Um Gotteswillen, was haben Sie getan, Herr Nobbés? Sie haben sich geflüchtet?“

Herr Nobbés wuchs um gut drei Zoll. Er sagte nicht nein, sondern beachte sich mit feinstem Anstand nieder und küßte der Dame die Hand.

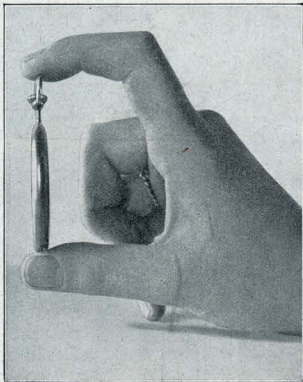
„Beruhigen Sie sich, gnädige Frau. Die Angelegenheit ist in ritterlicher Weise ausgetragen.“

Bruno Wolfgang

Liebe Jugend!

Zum Lufe, der beim Soller drunt auf d' Nacht um Elfe noch frankfurter mit einer doppelten Portion Kirschen isst, sagt sein Antimus Käre: „Ja mei, Elfe, wannst die Kirschen alle isst, nachher kriagst ja an Kaufsch auf Kugellager.“

Die beste, wie flachste Kavalier-Uhr!




Vereinigt überaus flache Form mit der bislang stets vermisten, bewunderungswürdigen Zuverlässigkeit, vornehme Koketterie mit ausgezeichneter Qualität. Hochsolider, einzigartiger Zeitmesser, mit 19 echten Rubis. Ganz neue, hervorragend ingenieus erdachte Bauart, die das Grossbodenrad entbehrlich macht, schwere Unruhe, ferner normale starke Triebfeder gestattet und allen Rädern, allen Werks teilen überhaupt den normalen Raum gewährt; auch ist deren unbedingte Auswechselbarkeit verbürgt. In der Folge sorgfältige, sichere Nachregulierung und dauernd tadelloser, höchst genauer Gang. Dieses Präzisions-Anker-Werk verdient jedes Vertrauen. Bürgerliche Preise. Langfristige Amortisation.

Katalog H 8: Gebrauchs- und Luxuswaren, Artikel für Haus und Herd, u. a.: Lederwaren, Plattenkoffer, Bronzen, Marmorskulpturen, Terrakotten, kunstgewerbl. Gegenstände u. Metallwaren, Kunst- u. Tafelporzellan, Kristallglas, Körbmöbel, Ledersitzmöbel, weißlackierte, sowie Kleintöbel, Küchenmöbel und -Geräte, Wasch-, Wring- u. Mangelmaschinen, Metall-Bettstellen, Kinderstühle, Kinderwagen, Nähmaschinen, Fahrräder, Grammophone, Barometer, Reifzeuge, Schreibmaschinen, Panzer-Schränke, Schirme, Straußfedern, Geschenkartikel usw.

Katalog R 8: Moderne Pelzwaren.
Katalog U 8: Silber-, Gold- u. Brillantschmuck, Taschenuhren, Großuhren, Tafelgeräte, echte und versilberte Bestecke.
Kat. S 8: Beleuchtungskörper l. Jede Lichtquelle.
Katalog P 8: Photographische und Optische Waren; Kameras, Vergrößerungs- und Projektions-Apparate, Kinematographen, Oprengläser, Feldstecher, Prismen-Gläser usw.
Katalog L 8: Lehrmittel und Spielwaren.
Katalog T 8: Teppiche, deutsche u. echte Perser.

Bei Angabe des Artikels an erste Reflektanten kostenfrei Kataloge.

Gegen Barzahlung, oder erleichterte Zahlung.

STÖCKIG & Co.  Hoflieferanten

Dresden-A. 16 (für Deutschland). Bodenbach i. B. (für Oesterreich).

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Die reichhaltigste von allen photograph.
aktuell. 10-Pfennig-Wochenschriften ist die

Münchner Illustrirte Zeitung.

Jeder, der Sinn hat für süddeutsche
Art und süddeutsches Wesen sollte diese
interessante Wochenschrift abonnieren.

13 Nummern (1 Quartal) M. 1.30

Man abonniert in allen Buch- u. Zeit-
schriftenhandlungen, bei allen Postäm-
tern oder der unterzeichneten Expedition.

Auf allen Bahnhöfen Mitteleuropas zu
haben! Vorzügliches Anfertigungsorgan!

Münchner Illustr. Zeitung,
München, Ludwigstraße 26.

Auf

allen

Bahnhöfen

Mitteleuropas

verlange man stets

die neueste Nummer der

„Münchner Illustrirten“.

Ebenso in jedem Hôtel u. Restaurant,

in jedem Caféhaus, in jeder Konditorei,

bei jedem Friseur und in jedem Lesezirkel.

Inseraten-Annahme
 durch alle Annoncen-Expeditionen
 sowie durch
G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München

„JUGEND“

Copyright 1912 by G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München.

Insertions-Gebühren
 für die
vierspaltige Nonpareille-Zelle
 oder deren Raum **Mk. 1.50.**

Abonnementspreise (vierteljährlich 13 Nummern): in Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt bezogen Mk. 4.—. Bei den Postämtern in Oesterreich Kr. 4.97, in der Schweiz Frs. 5.30, in Italien Lire it. 5.71, in Belgien Frs. 5.26, in Holland Fl. 2.80, in Luxemburg Frs. 5.40, in Rumänien Lei 5.80, in Russland Rbl. 2.10, in Schweden Kr. 4.05, in der Türkei Fr. 5.65, in Aegypten, deutsche Post, Mk. 4.65. Direkt vom Verlag bezogen unter Kreuzband gebrochen in Deutschland Mk. 5.30, in Rollen verpackt Mk. 5.60, im Ausland unter Kreuzband gebrochen Mk. 6.—, in Rollen Mk. 6.30. Einzelne Nummern aus den Jahrgängen 1896—1905, soweit noch vorrätig, 30 Pfg., von 1906 bis 1910 35 Pfg., von 1911 ab 40 Pfg. ohne Porto.

Mädler-Koffer.

Feine Leder-Waren.
Moritz Mädler.
 Leipzig Frankfurt a/M. Köln a/Rh.
 Verkaufsstellen: Berlin Hamburg

Moritz Mädler
 Jlt Preisvertrieb: Leipzig-Li. 1912

Vorstellung

A und B, junge Herren, sitzen im Café. C kommt dazu (freund von A, faunt B nicht), alle drei schwarz gekleidet, man merkt, daß sie wissen, woher sie sind. A erhebt sich, geht auf C zu: „Nch Du hier? Wo hast Dich so lange rumgetrieben, daß wir uns nie sahn?“ usw. — Dann eckige Bewegung zum Tisch, an dem der Freund B noch sitzt, und es entwickelt sich folgende Unterhaltung:

A: Nch, erlauben, daß ich die Herren einander vorstelle. Herr Fr. e. nd Umherdrönd aus Höbrnmg. — Herr Ls Gmooschn, mein Schulrannd aus Sch. glnh.

B: (Verneigung.)

C: (sich ebenio schön verneigend, zwischfen den Bänken): „Se re.“

A, B und C (setzen sich). C: Ober, 'nen Kaffee!

Jetzt können sie einander.

Graue Haare =
 erhalten ihre natürliche Farbe in kurzer Zeit wieder. **Erfolg grossartig.** Unschädlichkeit garantiert. Flasche M. 3.50 Franco. Per Nachnahme M. 3.80.
Jos. Maas & Co., Berlin 57,
 Oranienstrasse 108 (Sanitätshaus).



„**Reflektor**“ vergrößert zu spielend leichten Nachzeichnen i. Photographie, Ansichtskarte, Schrift, Zeichnung, Münzen, Blumen, Käfer usw. a. d. Tisch u. projiziert alles farbentreu riesengross an d. Wand. Besser als Laterna magica. M. 27.50, p. Nachn. Prosp. 10 grat. c. pl. u. techn. Fabrik Zimmerhackel Nacht, Bredas 27 H.

BENZ-AUTOMOBILE

Coarenwagen
 Leichtwagen
 Kleine Wagen
 Größtstwagen
 Lastkraftwagen
 Spezialwagen

Größte Automobilfabrik Europas und älteste der Welt
BENZ & CIE.
 Rheinische Automobil- und Motoren-Fabrik Aktiengesellschaft
Mannheim
 Gesamtzahl der Arbeiter und Beamten: 7000

Wem Bäderkuren keine Linderung brachten, und wer die gefährliche Operation mit Recht fürchtet, verlange kostenlos Broschüre üb. meine homöopath. Helmmethode bei

Gallenstein-

Leiden
Hugo Gutte, Görlitz 24
 Homöopathische Praxis. Augustastr. 23.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Liebe Jugend!

Einer eigenartigen Trauungsformel bedient sich der Standesbeamte eines schwäbischen Dorfes. Sie lautet:

Wenn Dr' emander weunt,^{*)}
Gibt Euch d' Händ'
Im Name des G'tehes,
So, jeh häit' es!

*) wolle.

Ich habe eben Klassenaufsätze meiner Quartaner nachgesehen über das lässliche Thema: „Ein Jungensreich.“ Darunter fand ich auch den folgenden:

„Eines Abends wurde ich besonders früh ins Bett geschickt. Ich hatte aber noch gar keine Lust, ins Bett zu gehen. Deshalb zog ich meine Stiefel und einen Strumpf aus und band den Strumpf an ein Band. Dann schmiß ich ihn aus dem Fenster und zog ihn wieder rauf und zog ihn immer hoch und ließ ihn wieder runter.“

Meine Mutter, die unten in der Wohnstube saß, schien aber endlich etwas davon gemerkt zu haben. Sie kam rauf und fragte mich, ob ich am Fenster gewesen wäre. Ich aber war mit allem Eifer ins Bett gesprungen und tat, als ob ich schlief.

Am andern Morgen, wie ich aufstand und nach unten ging, da stand an dem Fenster, an dem ich den Strumpf auf und abgezogen hatte, eine Rattenfalle.“



A. Schmidhammer

Begründung

„Den Hund dürfen Sie nicht ins Damenkape mitnehmen.“ — „Aber bitte, es ist doch ein Weibchen.“

Einheitspreis 12⁵⁰
für Damen und Herren M.



Luxusausführung 16⁵⁰
für Damen und Herren M.

SALAMANDER

Schuhges. m. b. H., Berlin

Zentrale: BERLIN W 8, Friedrichstraße 182

Paris
22 Avenue de Clichy

Wien
1 Kärtnerstr. 1-3

Brüssel
35 Rue Neuve

Paris
127 Boulevard Sébastopol

Amsterdam
Kalverstraat 165

Basel
Freierstrasse 3

Zürich
Bahnhofstrasse 72

Rotterdam
Noordblaak 43

u. s. w.

Fördern Sie



Musterbuch J.

u. s. w.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchaer „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Zur gefl. Beachtung!

Wir bitten die verehrlichen Einsender von literarischen und künstlerischen Beiträgen, ihre Sendungen stets frühzeitig beizufügen. Nur wo dieses beiläufig, halten wir uns im Falle der Unverwendbarkeit zur Rücksendung verpflichtet.

Redaktion der „Jugend“

Das Titelblatt dieser Nummer (Pariserin) ist von **Hans Volkmer** (München).

Sonderdrucke von sämtlichen Blättern sind durch alle Buch- und Kunsthandlungen, sowie durch den „Verlag der Jugend“ zum Preise von 1 Mark für ganz- und doppelseitige und 50 Pfennig für halbseltige, zu haben. — Bei jeder Sendung werden für Porto und Verpackung 45 Pfennig extra berechnet.

Ich passe!!

Dr. Diehl-Stiefel

Naturngemäße Fußbekleidung mit allen hygien. Vorzügen.



Ein Stiefel, der nicht drückt, ein Stiefel, der beglückt.

Broschüre grat. u. frko. Allortsit zu hab.

!! Man hüte sich vor Nachahmungen!!

Nur echt mit Stempel: Dr. Chr. Diehl auf Sohle und Bordüre.



Prämiert

Int. Hyg. Ausst. Dresden

Alleinige Fabrikanten:
Corf & Bielschowsky, Erfurt VIII.
Berlin: Loisers Schuhwarenhaus
Wien: Paprika-Schlesinger.

Kunst der Unterhaltung
Wie man plaudert u. bespricht bei Unterhaltung erlernt. Erfolgreiche Beispiele in Zeitschriften, Schachzettel, Gesellschaft und Besonngelicht beschränkt. Soziales Spielzeug. Richard Rudolph, Dresden, A. 31. Broschüre gratis. Schönefelder 9.

Geist und Schrift.
Organ f. Schriftsteller u. Literaturfreunde. Probeumm. kostenlos. Prof. Dr. Freyer & Eichmann, Berlin 4.

Elektrisch Bauern
Maschinenbau und Elektrotechnik
Ingenieur- u. Techniker-Kurse
Preise billig

Dr. Kom's Yohimbin Tabletten
Flacon 4 20 50 100 Tabl.
M. 4.- 9.- 16.-

Hervorragendes Kräftigungsmittel bei Verwundschwäche.
München: Schützen-, Sonnen-, Ludwig-, St. Anna-Apoth.; Nürnberg: Mohren-Apoth.; Berlin: Bellevue-Apoth., Potsdamerpl. u. Victoria-Apoth., Friedrichstraße 19; Breslau: Naschmarkt-Apoth.; Cassel: Löwen-Apoth.; Köln: Apoth. z. gold. Kopf u. Hirsch-Apoth.; Düsseldorf: Hirsch-Apoth.; Frankfurt a. M.: Rosen- u. Engel-Apoth.; Halle: Löwenapoth.; Hamburg: Internat. Apoth. u. Apoth. G. F. Uex; Hannover: Hirsch-Apoth.; Königsberg i. Pr.: Kant-Apoth.; Leipzig: Engel-Apoth.; Magdeburg: Victoria-Apoth. Mainz: Löwen-Apoth.; Mannheim: Löwen-Apoth.; Stuttgart: Apoth. z. Greif; Straßburg: Hirsch-Apoth.; Tübingen: Hirsch-Apoth.; Schwaben-Apoth.; Zürich: Victoria-Apoth.; Budapest: Turul-Apoth.; Pest: Adam's-Apoth.; Wien IX: Apoth. z. Austria, Währingerstraße 18. Dr. Fritz Koch, München XIX/66. 1 Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch.“

Liebe Jugend!

Unsere Provinzstadt besitzt auch einen aus kunstfertigen Dilettanten bestehenden Orchesterverein, der seine Sache recht nett macht. In der Celli-Reihe sitzen nebeneinander der Herr Landgerichtsrat und der Herr Rechtspraktikant W. Jüngst, als die Streicher ihre Wimmerhölzer zu Beethovens Zweiter stimmen, führt Landgerichtsrat, dürfte ich Sie vielleicht um Ihre wertere a bitten?“

Parfum **Edeelflieder**
Ein neues Parfum mit dem wundervoll erfrischenden naturgemäßen Duft des Blütenrosen-Flüders. Flaschen 3,00, 3,50 u. 7,50.
Duspfarben erhältlich in allen besseren einschlägigen Geschäften oder als Fabrik.
Dr. M. Albersheim, Frankfurt a. M.

Simplicissimus Künstlerkneipe. Katti Kobus.

Der Weihnachtswunsch jeder Dame,

Ihrer Frau, Ihrer Tochter, Ihrer Braut, Ihrer Schwester, ist eine **Strassfeder**. Das Strassfederhaus **Hermann Hesse, Dresden, Scheffelstr. 22/24**, versandt, garantiert echt. **Strassfedern** 10-15 cm breit, 40 cm lang, für nur 1,46, 42 cm lang, 2,46, 45 cm lang, 3,46, 50 cm lang, 4,46, ca. 18 cm breit 6,4, 8,46, 20 cm breit 10,46, 25 cm breit 20,46, 30 cm breit 30,46. Herrliche, farbenprächtig. **Pleinroues** v. 9-150,46.

Ein herrliches Weihnachtsgeschenk
sind auch die aus den kleinen Federn gefertigten **Stelen**.
St. Stola v. im. Marabu, naturbr., m. Fuchskopf 6,25, 11, 21,6 m lang, 3fach, m. 2 Köpfe 12,50, 14,4, 2 m lang, 4fach, 8,50, 11, 2 m lang, 4fach, bessere Federn, 14,4, 2 m lang, 5fach, 17,4.
Strassfederstoffs, 2 m lang, 3fach, 11,46, 2 m lang, 4fach, 14,4, 2 m lang, 3fach, 8,50, 180 m lang, 3fach, 21,4, 220 cm lang, 3fach, 31 m, 250 cm lang, 3fach, 67,50 m. Auswahlensendungen. Anerkennungen von hohen Herrschaften. Letztes Jahr weit über 33.000 Sendungen.

Soeben erschien ein neues Werk von „Karlenen“:
Marquis Bonnivant
von **Karl Ettlinger**.

Illust. v. M. Schwarzer. Preis brosch. M. 2.-, geb. M. 3.-.
Selten ist es einem Schriftsteller gelungen, edle und tiefe Gedanken in der bestirrenden Form so köstlichen Humores darzubieten. Das Motiv dieses graziösen Werkes ist echtes „Karlenen“. D. eser unerschöpfliche Spottvogel hat einen angeblich zur Zeit Ludwig des XIV. mit XVII. lebenden Marquis Bonnivant, der sich über sein Zeitalter in haarsträubend Gedankenknütteln mokiert. In Wahrheit natürlich mokiert sich nicht Marquis Bonnivant über eine verflornte Epoche, sondern Karlenen über unsere lie o. Jettzeit. Diese Taus lang ist mit so vieler Künstlerkraft durchgeführt, dass das Buch geradezu als ein klassisches Dokument reifen Künstlerhumors bezeichnet werden darf.
Man verlange Gratisprospekt über **Karlenchs Humoristika!**
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, oder direkt vom Verlag Georg Müller, München, Elisabethstr. 26.

Ca. 175.000 neue Schallplatten

Der größte Gelegenheitskauf, der je existierte! 25 cm groß, doppelseitig. Sonstiger Preis 2-3 M., jetzt, um zu räumen

Serie I. 10 Pl. sortiert in Märsche, Walzer, Lieder, Gesänge, Couplets etc. M. 6,50

Serie II. Prima Qualität 10 Pl. = 20 Stücke M. 8,50

Serie III. Fr. Pr. Qualität. Wundervolle Wiedergabe. Die neuesten Schlager wie: Das haben die Mädchen so gerne, Pauline geht tanzen, Liebeslaube etc. etc. 10 Platten = 20 Stücke und elegantes Schallplatten-Album für nur M. 11.-

Serie IV. 30-Zentimeter-Platten, nur das denkbar Neueste, Schlager auf Schlager! 10 Platten = 20 Stücke nur M. 14,75 sonstiger Preis pro Stück 8.-

Bitte meine Platten nicht mit minderwertigen zu vergleichen. 1000 Anerkennungs schreiben aus allen Kreisen. Lassen Sie sich Musternummern kommen. Sie können durch Weiterverkauf viel Geld verdienen. Verlangen Sie Katalog über Sprechmaschinen, Schallplatten, Nähmaschinen und über viele allerwärts bekannte und best. eingeführten Arcona-Fahrräder. Katalog-Versand gratis und franko. - Vertreter überall gesucht. Ernst Machnow, Berlin 150, Weinmeisterstr. 14.



Dr. Wigger's (Sanatorium) **Partenkirchen**
Kurheim Oberbayern
für Innere-, Nerven-Kranke und Erholungsbedürftige.
Moderne sanitäre Einrichtungen, geselliger Komfort. Durch Nubau bedeutend vergrößert. Kurmittelhaus. Frischvollste Lage, grosser Park. Wintersport. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekt. 5 Aerzte.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Soennecken-Artikel

Weihnachts-Geschenke

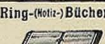
Überall erhältlich



Tintenfasser
10x12 cm
Nr 1690 F : M 3.-



Umlegkalender
18x12 cm
Nr 263 : M 2.50



Ring-Weiß-Bücher
Von 75 Pf an



Kartenständer
16x8 cm
Nr 800 K : M 2.-



Bücherstützen
30 cm lang
Nr 344 : M 5.-



Löcher
Nr 87 7 cm breit 85 Pf



Schriftenmappen
20 Taschen
Kalko-Überzug
Nr 754 Quart M 6.-



Schräge Schreibmappen
Mit Leder-einfassung
Nr 75 43x33 cm M 6.-

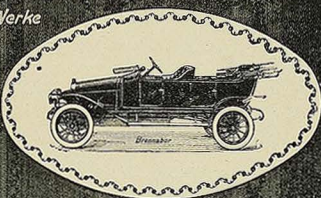


Kopierpressen
Folia lackiert
Nr 3 Quart, mit Buch M 12.50

F. SOENNECKEN • BONN • Berlin Taubenstr. 16-18 • Leipzig Markt 1 • Weihnachtliste kostenfrei

Gebr. Reichstein Brennabor-Werke
Brandenburg (Havel)

Der leistungsfähige
Motorwagen



Brennabor



Szeremley

Bellum omnium ...

Nach der Vatikan mobilisiert: Durch eine Erzynklia haben alle Arbeiterschuengel Einberufung erhalten, sich unweigerlich bei ihren Diözesen zu melden. Dort werden sie mit Repetierpalmenzweigen ausgerüstet für den Feldzug Berlin-Köln.

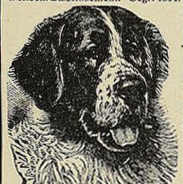


Markensammler?

Dann wollen Sie sicher heute noch meine Preisliste bestellen. W. Salschopp, Hamburg-Barkhof 43.

Münchner Schauspiel- u. Redekunst-Schule
von Otto König, k. b. Hofschauspieler, München, Ludwigstr. 17b.
Vollständige Ausbildung bis zur Bühnenreife. — Hervorragende Lehrkräfte. — Aufführungen. — Eintritts jederzeit. — Prospekt frei.

Arthur Seyfarth
Köstritz i. Thür.
Welbek. Etablissement. Geogr. 1904.



Rasse-Hunde
edels. Abstamm. von klein. Salp. Schöshündchen b. z. gr. Renommier. Wach- u. Schutzhund, sowie alle Arten Jagdhunde. Gar. erstkl. Qualität. Export nach allen Weltteilen unter Garantie gesund. Ank. zu jed. Jahres. Preisliste franco. Illust. Pracht-Album mit Preisverzeichnis. nebst Beschreib. d. Rassen N. 2. Das interess. Werk: Der Hund und seine Rassen, Zucht, Pflege, Dressur, Krankheiten¹⁴ M. 6.

DIE FÜHRENDE KUNSTZEITSCHRIFT!

Das Oktober-Heft 1912 eröffnet den 16. Jahrgang.



DEUTSCHE KUNST UND DEKORATION

WÄNDENKUNST
MALEREI-PLASTIK
ARCHITECTUR-GARTEN
BENUTZUNG VON FARBEN
ARBEITEN

HERAUSGEBER
HOFMANN & BLUMME
DARMSTADT

Vierteljahr. Mk. 6.—, Einzelheft Mk. 2.50

VORRATIG IN DEN BUCHHANDLUNGEN
ILLUSTRIERTE PROSPEKT-HEFTE BEI BEZUG AUF DIESE ANKUNDTUNG GRATIS UND FRANKO!
VERLAGSANSTALT ALEXANDER KOCH • DARMSTADT.
FÜR JEDE KUNSTSINNIIGE FAMILIE!

Aus keinem Inhalt ist hervorgehoben:
Die Große Berliner Kunstausstellung 1912:
Werke von Otto H. Engel, Hermann Cöhler, Arthur Kampf, Carl Larsson, Albert Meißner, Fritz A. Pflügl, Paul Plonke, Ivan Thiele, Hans Toepfer und anderen.
Prof. Eugen Bracht-Dresden: Gemälde aus der Jubiläum-Ausstellung Darmstadt, 1881. Geines 20. Geburtstag.
Kamden und V. Zaharow-Helldorf: Gemälde, die von den Intern. Ausstellungen her bekanntesten (span. Maler, Hans Kraewel-Essen von Prof. A. Hirtzwey-München Architekt, die gel. Intern. Einrichtungs- u. Ausstattung eines vom Bürgerhauses.
Wiener Kunst-Deutscher Metall-Arbeiten, Porzellan, Glas, Leder-Arbeiten, Brief-Kalender, Kinder- u. Bilder, Skulpturen etc. Katalog von Paul Point-Paris und noch vieles andere mehr.

MALEREI

PLASTIK

HAUS

MOBEL

PORZELLAN

GLASER

SCHMUCK

KOSTUME

130 ABBILDUNGEN

RIESSNER ÖFEN
Hygienische Dauerbrenner

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Dr. Klebs'
Voghurt-Präparate
 Vorzögl. bewährt, überall erhältlich, ferment. aus 3 Mon. f. 1/2 - 1/1; 1 Y.-Milch täglich in ca. 4 St. unter Garantie des Gelingen! = 2,50 Mk. - Tabletten (6 monatl. Wirks. nachgewiesen) 45 St. = 2,50; 140 St. = 5,00 Mk. Prob. m. glänz. Zeugn. Kostenlos v. Dr. Ernst Klebs, München 33/15, Bakteriol. Laboratorium.

Conte Missionenmarken
 garant. unangenehm geruchlos per Kilo versend. Erklär. Notiz (auf deutsch) durch d. Direktor der Timbres-poste des Missionen, 12 rue des Redoutes-Toulouse (Frankr.)

MAUSER Selbstlade-Taschenpistole
 Kaliber 6,35mm. zehnschüssig verzinnt bei eleganter handlicher Form größte Einfachheit Zuverlässigkeit u. Präzision. Zu beziehen durch jede Waffenhandlung. Prospekte gratis durch die **Waffenfabrik MAUSER Aktiengesellschaft, Oberndorf a. Neckar (Württemberg)**. Die Fabrik liefert nur an Wiederverkäufer.



A. Schmidhammer
Unbedingt notwendige Anwesenheit
 „Warum kommst Du so spät zur Schule?“
 „Mein Vater hat mich gebraucht!“
 „Hat Dein Vater nicht jemand anders dazu benötigen können?“
 „Ne!“
 „Warum denn nicht?“
 „Er hat mich verheiratet!“



Illustrationsprobe zu einem Aufsatz über orientalische Prostitution.
Geschlecht und Gesellschaft
 Illustrierte Monatschrift für Sexualwissenschaft u. Sittenreform
 Halbjährlich 4,50 Mk.
 Band II-VI vornnehm gebund 12 Mk.
 (Band I ist gänzlich vergriffen.)
 Zu bezieh. durch jede Buchhandlung oder **Die Schönheit, Berlin-Werder.**

Gratis und franko versende reich illust. u. interess. Bücher - Katalog. Anton Ohler, Verlag, Köln a/Rhein, Nr. 135.

„Schütz“ Prismen-Feldstecher
 sind in all. Kulturstaaten patentiert auf Grund erhöhter optische Leistung. Zahlreiche glänzende Anerkennungen. Neue Modelle. M. 35. - bis M. 250. -
 Opt. Werke A.-G. Cassel vorm. Carl Schütz & Co. Katalog 5 kostenlos.



Zahle Geld zurück!

Eine herrliche, edelgeformte Büste und rötlich-weiße Haut erhalten Sie durch mein „Cadellos“, das Vollkommenste dieser Art. Bildet kein Fettsaß in Taille und Hüften. Außerordliche Anwendung. Zahlreiche Anerkennungen. Garantieschein auf Erfolg und Unschädlichkeit. Diskrete Zufendung nur durch **Frau A. Nebelsick, Braunschweig** Breite Straße 303.
 Dose 3 Mark, per Nachnahme 30 Pfg. mehr. 2 Dosen 5 Mark zur Kur erforderlich.



FRANKONIA u. ADSELLA-STIEFEL
 sind die Besten, Elegantesten und Preiswertesten!
Spezialität: NO-NI-DA
 der einzige vollkommenste orthopädische Stiefel. - Patente in vielen Ländern.
Schuhfabriken E. Heimann
 Schweinfurt und Dresden

Blutarme

und Kranke trinken während der Rekonvaleszenz feurig süßen

Santa Lucia

Stärkungs-Rotwein.

Nachnahmen bitte zurückzuweisen. käuflich in Apotheken, Drogerien und Delikatess-Geschäften. Fl. 1,50 u. 2.- Santa Lucia Weinkellerei, Berlin N 4 d.

Schulz Grünlack Rüdesheim Rhein
 Qualitäts Sect

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Die zahnsteinlösende *Soboloth-Zahnpasta*
ist ständig im Gebrauch Allerhöchster Kreise.
Überall erhältlich. Preis M. 1.- die Tube.



Wärme
Gesunde Luft
Behaglichkeit
Geldersparnis
Hochfeine Arbeit

Buderus Dauerbrand-Ofen u. Thonfeinsätze
Bezugsquellen sind bessere Spezialgeschäfte oder
werden nachgewiesen durch die Hersteller:
Eisenwerke Hirzenhain.
Hugo Buderus, GmbH Hirzenhain. (Hessen).

INGENIEUR - Akademie und Technikum

Neue Verträge 1/2 Jährl. Gruppen- und Einzelunterricht. Hochbau, Tiefbau, Eisenbau, Eisenbetonbau, Maschinenbau, Elektrotechnik, Heize-, Gasfach, 1688 Stud. p. a., 6 Laboratorien. Kurzstudiendauer. — Programm gratis.

Wiesbaden
Strelitz

Meine Damen!



Jeder Kenner echter Frauenschnelligkeit schätzt eine schöne Figur höher als das hübscheste Gesicht. Eine wohlgeformte äppige Figur ist daher das Streben einer jeden Frau, die Wert darauf legt, zu gefallen und den Mann ihrer Wahl an sich zu fesseln. Nichts wirkt so abstoßend wie eine mangelhaft entwickelte oder erschaltete Brust. Auch

Ihr Körper ist reizlos,

wenn d. nötigen Rindungen fehlen. Sie haben sicherlich schon manches versucht, Sie haben giftige arsenhaltige Pillen geschluckt, Sie haben mit elektrischen Apparaten und Saugmaschinen Ihren Körper mißhandelt. Der Erfolg war = 0 und Sie haben eingesehen, daß Sie das schmei-

Geld zum Fenster hinaus geworfen haben. Alle diese Methoden konnten einer wissenschaftlichen Kritik nicht standhalten.

Die Sulima-Methode, von einem deutschen Schiff-Arzt entdeckt und von zahlreichen Aerzten glänzend beurteilt, hat sich ebenso bei mangelhaft entwickelter Brüste wie bei erschalteten Busen bewährt. Sie verleiht graziöse Fülle ohne die Taille zu erweitern oder zu Fettansammlung an falscher Stelle zu führen. Keine umständlichen Apparate, keine Elektrizität, keine verlosenen oder arsenhaltigen Pillen.

Der Erfolg ist wunderbar!

Magere, unansehnliche Mädchen erlangen volle, feste Formen, Frauen erzielen schnell Festigung der erschalteten Gewebe.

Ohne jede Verpflichtung Ihrerseits sende ich diskret in verschlossenem Kuvert ohne Aufdruck ein hochinteressantes, mit vielen Photos versehene Büchlein. Schreiben Sie sofort danach an **Chemiker Kaasbach, Niewerle 127** (Nieder-Lausitz). Wünschen Sie Zusendung in verschlossenem Kuvert, so sind 30 Pf. für Porto und teilweise Deckung der Unkosten in Marken mitzusenden; ist Ihnen jedoch Zusendung als Drucksache erwünscht, so legen Sie Ihrem Briefe nur 20 Pf. in Marken bei. Die Sulima-Präparate sind als Warenzeichen beim Kaiserlichen Patentamt zum gesetzlichen Schutz angemeldet und garantiert frei von Arsen und schädlichen Substanzen. (119)

Hosen-Pressen „Imperator“

erspart das Aufbügeln!
Unübertroffen!
M. 10.- p. Nachnahme.

Max Jonas, Berlin 42, Ritterstr. 88.

Geld verborgt Privatverleiher auf reelle Leute. 5% p. Ratensrückzahl. 5 Jahr. Klavon E postlag. Berlin 47.

Wahres Geschichtchen

Zeitunterricht der Bekruten. Der Herr Unteroffizier reitet ihnen Galopp vor und erklärt ihnen: „Hier seht her, das Gesäß muß stets im Sattel bleiben. Da könnt ihr mir ein 10 Mark-Stück unterlegen und ich garantiere, ich verliere es nicht. Aber ihr Hammel habt ja nicht einmal eins.“

Die verfeinerte Kultur des Geruchsinnes

verwirft Parfüms mit aufdringlichem Charakter oder betäubendem Moschus- und Balsamulgeruch. Die distinguierte Dame schmückt sich mit dem reinen köstlichen Hauch frischer Frühlingssblumen. Dralles **Julusion** im Leuchtturm ist höchst konzentrierter Blütenduft von **bezaubernder, unvergleichlicher Naturtreue.**

Größte Ausgiebigkeit, da ein flüchtiges Bestreichen mit dem Glasflit genügt, um den bestrickenden, langanhaltenden Duft hervorzurufen. Ein Tropfen ist schon zuviel.

Bei Dralles **Julusion** hat man die Garantie, den Forderungen des gewählten Geschmacks zu genügen.



Dralles

ILLUSION im Leuchtturm

Maiglöckchen, Rose, Flieder, Heliotrop M. 3.— und 6.—
Vellchen M. 4.— und 8.—

In Parfümerien, Drogerien und besseren Coiffeur-Geschäften sowie in Apotheken.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Schneeräumer

R. Rost

„Warum fangst denn mit an, Schorfsche?“ — „I wart nur no' auf a Tauwetter.“

Der gute Kamerad

Der sog. Abg. Profit in Frankenthal erzählte jüngst, daß 1905 sein Wahlkreis nur mit Hilfe des Pfarrers

Schauer in Meuselungen gewonnen wurde. Dieser fahe die Zentrumswähler zweier Dörfer höchstgeigen-

händig auf einen Leiterwagen zur Wahlurne, damit sie für Profit stimmten. Jetzt allerdings predigt Pfarrer Schauer gegen seinen ehemaligen Bundesbruder von der Kanzel.

Es waren zwei Kameraden,
Zwei bessere find'it Du nit:
Das war der Herr Pfarrer Schauer
Und sein gefiebert getreuer
Leibsohn, der Profit.

Der Wahltag kam geflogen,
Da brach'te der Pfarrer mit
Seinem lieben roten Bruder
An Bauen ein ganzes Tuder,
War'n alle für den Profit.

Doch leider trennt nun heuer
Die Freunde ein scharfer Schnitt,
Drum predigt der Pfarrer Schauer
Mit heilig-christlichem Feuer
Wieder gegen seinen Profit.

's ist halt eine schlimme Sache,
Wenn der Teufel den Pfarrer ritt!
Jetzt hat eben leider, leider
Trotz aller Bettingerei der
Sozi allein den Profit.

A. D. N.

Splitter

Wenn die Töchter achtzehn Jahre alt sind, haben die Mütter gewöhnlich mit fünfzehn Jahren geheiratet.

Conzert Hempel Farnar Schmassen Jagdlocher Bann von Erdert

Unerreichte Qualität
der Fabrikate der **Deutschen Grammophon Aktiengesellschaft.**

Gramola-Grammophon

garantiert die weltbekannte Schutzmarke

Verkauf zu den von der Fabrik für Barzahlung und Teilzahlung vorgeschriebenen Preisen in

bequemen Monatsraten!

Nur die Grammophon-Fabrikate mit der weltbekanntesten Schutzmarke werden von ersten Musikautoritäten als naturgetreue künstlerische Wiedergabe bezeichnet.

Auf Wunsch senden wir:

1. Spezialkatalog über Sprechmaschinen, Gramola etc.;
2. Spezialkatalog über Sprechmaschinenplatten;
3. Spezialkatalog über Photographische Apparate;
4. Katalog über Uhren, Brillanten, Goldwaren, Geschenkartikel.

Gramola 66

Jonass & Co., Berlin O. 307
Belle-Alliance-Strasse 3
(Am Halleschen Tor)

Gramola 108

C. Nagel Berlin S. 42

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

*Desinfizieren
im Mund*

*durch Desinfizierung von Mund
u. Rachen gegen Ansteckungen
und gebrauchen Sie bei Erkäl-
tungen, Katarrhen, Husten,
Heiserkeit u. Halschmerzen die
ärztlich 100 000fach erprobten*

STOMAN TABLETTEN

*erhältlich in Apotheken u. Drogerien
pro Glas Mk. 1.25 à 50 Tabletten*



Neidisch braucht keine Dame mehr auf die andere Seite, wenn sie ebenfalls mein **Grätzios** anwendet. **Grätzios** ausserordentlich angewandt ist absolut unschädlich, gibt eine wunderbar geformte Brust und rosige weisse Haut. **Grätzios** ist das Vollkommenste, was es gibt, bildet keinen Fettsatz an Hüften, Taille oder Leib. — Erfolg garantiert.
Zahle sonst den vollen Betrag zurück.
Preis pro grosse Dose mit genauer Gebrauchsanweisung und Garantien 2,85 M. Zehn Dosen, zur ganzen Kur ausreichend, 3,50 M. Für Porto sind 2 Pf. mit einzuenden. Zusendung diskret durch **Frau Elise Meitner, Braunschweig 18, Neue Strasse 20 a.** Versand feinst. Spezialitäten f. d. Schönheitspflege.

Neurastheniker

gehrt. zur Wiedererlangung d. Verlor. Kräfte nur noch Viriefflin, d. Wirksamste nach d. heut. Stande d. Wissenschaft. Streng reell. Sofort. Wirkung. Preis 5 Mk. Stärke II (Dopp. Quant.) 10 Mk. Diskreter Versand nur durch Hirsch-Apothek, Strassburg 76, Els. Älteste Apotheke Deutschlands.

Künstlerische Insekt-Entwürfe

zur photo-chemigraphischen Reproduktion in Kupferdruck werden käuflich erworben. Erforderlich Tuschzeichnung in Halbtönen (Ton in Ton) gemacht. Nähere Angaben wolle man von uns einholen. **Hamburger Fremdenblatt.**

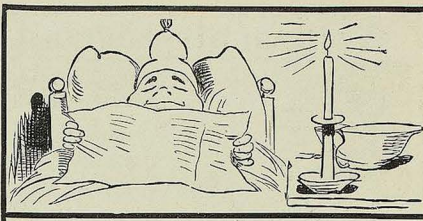
Schriftstellern, auch jungen Talenten, bietet vornehmer Verlag günstige Gelegenheit zur Herausgabe ihrer Werke. Nähere Bedingungen kostenlos durch die Geschäftsleitung des deutschen Literatur-Verbandes **Hugo C. Jüngst, Dresden-A. 7.**



W. Krahn

Symptome

„Wie vertrottelt unsere Literatur ist, sehen Sie daran, daß heuer gleich ein Dutzend Dichter ihren 50. Geburtstag erleben konnten!“



Das schönste Geschenk für Leute mit Humor ist das **Wilhelm Busch-Album**

Humoristischer Hauschatz * 163 - 170. Cautient - enthaltend: 13 der besten Schriften des Humoristen mit 1500 Bildern, die Selbstbiographie „Von mir über mich“ und das Gedicht „Der Höckerreis“ sowie das Porträt **Wilhelm Buschs** nach Franz von Lenbach
Preis in Dürerleinband mit Kopfgeschmick III. 20.-

Für Bücherliebhaber erschien eine Luxusausgabe des Buchalbums auf Elfenbeinpapier gedruckt und in einen vornehmen Ganzleiderband gebunden. Preis III. 30.-

Der Inhalt des Buch-Albums kann auch in einzelnen Bändchen bezogen werden:

Die fromme Selene . . .	geb. III. 1.80	Der Geburtstag (Parfikel) . . .	geb. III. 1.25
Abenteuer eines Jung- getriebenen . . .	geb. III. 1.88	Dilettant! . . .	geb. III. 1.25
Pflops der Elfe . . .	geb. III. 1.80	Baldwin Bollmann . . .	geb. III. 1.25
Bier und Frau Knopp . . .	geb. III. 1.25	Maler Meddel . . .	geb. III. 1.25
Falchen . . .	geb. III. 1.25	Pater Filiclus mit Porträt und Selbstbiographie, sowie das Gedicht Der Höckerreis . . .	geb. III. 1.25
Die Fanzette! . . .	geb. III. 1.25		
Bilder zur Sobolade . . .	geb. III. 1.25		

Fr. Baßermann'sche Verlagsbuchhandlung in München

Sieben erschienen.

12 Reklame-Marken der Münchner „Jugend“

mit farbigen Reproduktionen in Brieferschlußmarken-Format nach Originalen erster Künstler.

Preis 50 Pfennige.

Die Reklamemarken der „Jugend“ gehören zu dem Besten was auf diesem Gebiete bisher veröffentlicht wurde. Die farbenprächtige Wiedergabe der einzelnen Bilder wird in Sammler- u. Liebhaberkreisen Entzücken hervorrufen, so daß mir hoffentlich bald eine zweite Serie folgen lassen können. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften oder bei Vereinfachung des Betrages auch direkt vom unterzeichneten Verlag.

Vertriebsstelle für den Wieder-Verkauf:
C. ANDELINGER & CIE., MÜNCHEN,
++ Linddurmstraße 24. ++

VERLAG DER „JUGEND“,
München, Leßing-Strasse No. 1.



Dr. Hentschel's Wiko-Apparat

D.R.G.M. beseitigt schnell u. sicher alle Hautunreinheiten, wie Mitesser, Pickel, Pasteln, Beckige Haut, Hautgries, blaue, graue, grüne Teint, Fehler Runzeln, Falten, Krähenfüße, Doppelkinn, Die Haut wird zart und sammetweich, der Teint rein, blütenweiß u. von schimmernder Durchsichtigkeit. Holle Wangen, magere Körperchen erhalten Fülle, Form u. Festigkeit. Alle Unreinheiten des Blutes und der Haut werden durch starken atmosphärischen Druck herausgesaugt. Diese neue Methode spornet die Hautgefäße zu neuer Tätigkeit an, erhöht die Blut- und Säftestirkulation u. verhindert das Ergrauen u. Altern der Haut, so dass ein müde u. alt erscheinendes Gesicht durch Dr. Hentschel's Wiko-Apparat unbedingt wieder frisch, voll und jugendlich aussieht mass. Einfache Ausstattung M. 2.50, Porto 20 Pfg. extra; Nachnahme M. 3.-; Elegante Ausstattung M. 4.-; Porto 20 Pfg. extra; Nachnahme M. 4.50. Einmalige Ausgabe. Absolut unschädlich. **Wiko-Werke Dr. Hentschel, Hamburg 64, Merkurstraße 38.**



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Weihnachts-Angebot für die Leser der „Jugend“

Ausschneiden!



Die erste billige Klassiker-Ausgabe

Berthold Auerbach 3 Bde.

Ausgewählte Werke 3 Bde. enthalt. „Dorfgeschichten“ u. Rom. „Landhaus am Rhein“, in Ganzlein. zsh. nur **3 50** M.

In 3 hübsch ausgestatteten Bänden, von denen zwei über 500 Seiten stark sind, liegt hier eine Auswahl von Auerbachs Erzählungen vor, die zu dem ungleich billigen Preis von M. 3.50 erhältlich ist. Wertvoll und feil zu leicht, erwerbbar kann man gute Gabe. Näherung kann noch machen. Zürliefer Post.

Es ist mit Freude zu begrüßen, daß noch, bevor seine Werke für den Nachdruck frei werden, ein Verlag es unternimmt, diesen Autor in einer bei guter Ausstattung angemessen billigen Auswahl-Ausgabe dem großen Leserkörper nahezubringen. Wir können unseren Lesern diese Auerbach-Ausgabe wie auch die zu dem gleichen Preise erhältl. Ausgaben von Ibsen, Björnson, Tolstoj, Kretzer nur bestens empfehlen. Pflitz-Karlstr.

Die beispiellose Wohlfeilheit (3.50 M. f. 3 Bde. l. Ganzl.) ermöglicht d. Anschaffung auch b. noch so bescheiden. Budget.

Politisches Tageblatt. Aachen.

So und ähnlich liefern sich die meisten Zeitungen über die vorliegende Ausgabe.

Legitimations-Schein für die Leser der „Jugend“ einzuenden an den

Humboldt-Verlag G. m. b. H. Berlin, Lützow-Strasse 107/108.
Der Unterzeichnete bestellt hiermit unter Nachnahme:
Expl. Berthold Auerbach 3 Bände . . . M. 3.50
Expl. Henrik Ibsen 3 Bände . . . M. 3.50
Expl. Björnst. Björnson 3 Bände . . . M. 3.50
Expl. Max Kretzer 3 Bände . . . M. 3.50
Expl. Graf Leo Tolstoj 3 Bände . . . M. 3.50
Ueber 5 M. franko. Jedes Buch wird, falls nicht gefällig, zurückgenommen.

Name _____
Stand _____
Wohnung _____

Björnsterne Björnson
Ausg. Werke, herausg. v. Thomas Schäfer, 3 Bände. Ganzl. M. 3.50. Ein Urteil: „... das sind Gipfelgare Björnsonischen Schaffens. Zudem ist das Uebersetz. von Thom. Schäfer in ein. geandert vordr. Deutsch. Mit dieser Gabe ist der Oester-gardische Verlag auf dem besten Wege, den großen Norweger in Deutschland populär zu machen.“ Prof. Dr. Savelberg.

Henrik Ibsen
Ausgewählte Werke, übersetzt v. Will. Langbe, 3 Bände. Ganzl. M. 3.50. Ein Urteil: „Es muß sündlich einmal gesagt werden, daß v. all. Ibsen's Uebersetzung diejen. Will. Langbe's weitest d. besten sind. Erst d. einzige, der in den Geist d. Sprache ge-dringen ist.“ Felix Hollaender.

Max Kretzer
Ausgewählte Werke, 3 Bde. Ganzl. M. 3.50. Ein Urteil: „Das sind Arbeiten eines Mannes, der sich nur Berlin und die Berliner kennt, sondern auch Welt und Menschen überhaupt, eines feinen Psychologen, eines Meisters der Dar-stellungs-kunst.“ Strassburger Post.

Graf Leo Tolstoj
Ausg. Erzählungen, übersetzt von August Scholz, 3 Bände. Ganzl. M. 3.50. Ein Urteil: „Der größte Wahrheits-sucher aller Zeiten“ - ein souveräner u. über-t. einer Künstler, einer d. „... Alexander Brückner, Berlin.“

Schaubeks Briefmarken-Album

Ist das **einzigste** Album, welches eine wirkliche Vollständigkeit aufweist und Felder für alle im neuesten Staates Postver-zei-chen-Katalog 1913 aufgeführten Marken enthält.

Sieben erschie-
nen, um G. bzw. 10
Druckbogen vermehrt
35. Auflage 1913 von

Schaubeks Normal-Album, (alle Hauptarten umfassend)
Alljährlich Nachträge!
Für Spezialnummern erschie-
nen:

Schaubeks Abarten-Album
(alle Wasserzeichen-, Zähnungs-
usw. Unterschiede umfassend).
Ausführliche Beschreibung aller
Albums bis zu M. 335. - enthält

Lücker Ratgeber für Briefmarkensammler.
Zusendung gratis
Als gangbarste Ausgaben
des Normal-Albums
empfehlen wir:

- Nr. 97, 2 seit. bedr. Halbheften, fest gebunden M. 14. -
- Nr. 96, 2 seit. bedr. Leinenband mit wechslbar. Blatt. M. 20. -
- Nr. 90, 1 seit. bedr. 2 Leinbde. mit wechslbar. Blatt. M. 30. -
- Nr. 1, 1 seit. bedr. in gef. Papier. 2 Lbde. m. wechslb. Bl. M. 35. -

Ferner Ausgaben bis
M. 335. - Albums mit
Markenkatalog zu
M. 173 bis 10 M.

Verlang Sie Gratis-Katalog 17.
C. F. Lücke, G. m. b. H.
Verlag des Schaubek-Albums
Leipzig, Querstr. 17.

Elektrisiere dich selbst.

Broschüre und Preisliste gratis. u. franko.
Schoene & Co. 205, Frankfurt a. M.

Syphilis

u. Geschlechtsleiden, ihre gründl. u. dauernde Heilung ohne Quecksilber u. andere Gifte. Broschüre gegen Einweisung von 1 Mark und 20 Pfg. (Briefmarken) bei verschlossenem Couvert vom Verfasser Dr. med. Eberth, Spezialarzt für Haut- und Geschlechtsleiden in Frankfurt a. M. 22.

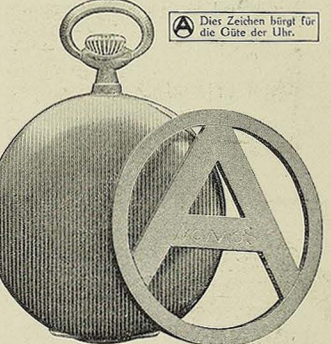
Gegen Markierung

Unlängst habe ich zufällig in das Musikzimmer meiner Regimentsmusik und sehe dort folgendes:

„In der Mitte steht ein Korporal, und um ihn im Kreis herum gehen zwölf Musikanten. Wiegen den Kopf nach rechts und links, bläsen was Jenz hält in die Instrumente, aber man hört keinen Ton. „Ja, was madens S' denn da?“ frag ich den Korporal.

„Bitt schön, Herr Oberleutnant,“ meldet er mir, „das sind die Refruten, die dürfen no net mitspiehn, weils no nig können. Weil der Herr Oberst aber anbefohln hat, es muß alles immer ausrichten, muß i mit denen auf'n Herrn Kapellmeister sein Befehl s' Stückspiehn üben!“ **Fritz Wehr**

Das Zeichen bürgt für die Güte der Uhr.



Sie wünschen

eine präzis gehende Uhr, in einfach oder elegantem Gehäuse - eine Uhr ganz nach Ihrem Geschmack.

ALLIANZ HORLOGERE Biel und Genf
Garantie durch alle Verkaufsstellen.

Verlangen Sie bitte unsere Schrift: „Tafelchen von heute“ durch unsere Verkaufsstellen oder durch CARL DEBETZ, LEIPZIG/GOHLIS 4

Billigste Unterhaltungslektüre
Gut erhalt. Familienzeitschriften Jahrgang v. M. 1. - pro Jahrg. an. Verzeichn. der in- u. ausländ. Zeitschriften, wissenschaftliche usw. gratis u. franko.
Berliner Journal-Lesezirkel
Berlin S 50

Billige Geschenke

geeignet für solche, welche die „JUGEND“ noch nicht kennen, sind die Probebände unserer Wochenschrift. Jeder Probeband enthält eine Anzahl älterer Nummern in elegantem farbigem Umschlag. -

Preis 50 Pfennig.

In allen Buchhandlungen zu haben.

Preisliste gratis
über reichhaltige Auswahl von Vögeln, Angorakaren, Spezialität Holzkäfige, Beck Tierimport Stuttgart G.

Machet kostenlos Testament!
Ein unentbehrlich. Ratgeber mit Formularbuch M. 1.10. Verlag L. Schwarz & Co., Berlin 11, Dresdenstrasse 90.

Perser Teppiche
Liefer-leistungs-fähige Firma z. bequemem Zahlungsmittel. Gef. Auftr. u. F. D. 817 an Rudolf Koss, Frankfurt a. M.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Rino-Salbe
 wird gegen Beinleiden, Flechten,
 Bartflechte u. and. Hautleiden
 angewandt u. ist in Dos. à Mk. 1.15
 u. 2.25 in den Apotheken vorräthig,
 aber nur echt in Originalpackung
 weiß-grünrot und Firma
 Rich. Schuberl & Co., chem. Fabrik
 Weinböhls-Dresden
 Man verlange ausdrücklich „Rino“!

Echte Briefmarken
 billige
 100 Stk. 1/2 Mk., 1/2 Stk. 2. - 500 versch. nur 3.50
 1000 versch. nur 11. - 2000 „ 45. -
 Max Herbst, Marktebau, Hamburg U.
 Grosse Illustr., Preisliste gratis u. franko.

Bös
 sind ohne Ringe alle Hautun-
 reinigkeiten und Acneauslässe,
 mit Pusteln, Blüthen, Rötten,
 Mite des Gesichtes etc. Zaher ge-
 brauchen Sie nur die allein echte
Steckenpferd-Teerschwefel-Seife
 von Bergmann & Co., Radebeul,
 à Stück 50 Pf. Ferner macht der
Cream „Dada“ (Lilienmilch-Cream)
 solche ungeliebte Haut in einer Nacht
 weiß und sammetweich. Tube 50 Pf.,
 überall zu haben.

Verfasser
 von Dramen, Gedichten, Romanen etc.
 bitten wir, zur Erleichterung eines
 vorteilhaften Vorschlags hinsichtlich der
 Publikation Ihrer Werke in Buchform, sich
 mit uns in Verbindung zu setzen. Modernes
 Verlagsbureau (Curt Wigand),
 21/22, Johann Georgstr., Berlin-Halensee.

ZEISS
OBJEKTIVE



CARL ZEISS
JENA
 Prospekt
 P. 16
 kostenfrei.

Augen mit Zeiss-Objektiv.

30 Serien
„Jugend“-Postkarten

sind bis jetzt erschienen; Jede
 Karte bringt in hervorragen-
 dem Vierfarbendruck aus den
 vorliegenden 15 Jahrg. der
 „Jugend“ ein Meisterwerk der
 bekanntesten Mitarbeiter un-
 serer Zeitschrift. Bei Erwer-
 bung sämtlicher Serien hat jeder
 „Jugend“-Leser u. Freund für

18 Mark

ein kleines Prachtwerk in losen
 Karten, auch machen die ein-
 zelnen Serien Jedem Besuchen-
 den viel Freude. Ausführliches
 Künstlerverzeichnis u. Probu-
 serie liefert für 60 Pfg. jede
 Buch-, Kunst- u. Papierhandlg.
 Bei Voreinsendung des Betrages
 auch der unterzeichnete Verlag.

G. Hirth's Verlag, G. m. b. H.
 München, Lessingstrasse 1.



Offert
 F. Heubner

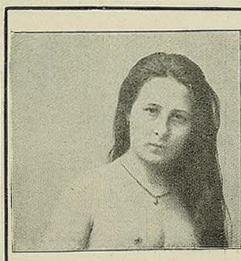
„Hampelmänner, det Stück zehrn
 Fenneje; een jonges Ministerium um
 nur fünfzig Fenneje!“

LAXIN-Konfekt

das wegen seines Wohlgeschmackes, seiner milden,
 sicheren Wirkung mit Recht beliebteste Mittel zur
 Regelung des Stuhlganges und Verhütung von Ver-
 stopfung, für Erwachsene und Kinder, sollte in keinem
 Haushalt fehlen. Von zahlreichen Aerzten wärmstens em-
 pfohlen. Originalblechdosen mit 20 Fruchtbonifitens M. 1.-.
 Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und verlange ausdrücklich LAXIN.

Baumkuchen
 von M. 6.00 an.
Christstollen
 von M. 4.00 an. Tägl. Ver-
 sand frei, incl. Verpackung.
 Frau Langze, Kgl. Siechs.
 Hofl., Bismarckstraße 1. Sa.

Kurhaus
Friedrichshafen a. B.
 für Nervenranke,
 innere Kranke.
 Radiumanatorium.
 Entziehungskuren,
 spez. f. Morphium. San. Nat.
 Dr. Hülf.



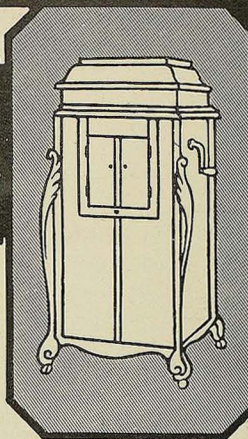
Die Aufhebung der Beschlagname des Kunstwerkes
Der weibliche Körper
 von R. Arringer, mit ca. 100 Illustrationen nach lebenden Modellen bedeutet
 einen Sieg für die Reformbestrebungen unserer Zeit. Das Werk kostet in
 prachtvoll. Ausstattung Volksausgabe brosch. M. 2.50, eleg. gebd. M. 4.-.
 Eines der besten und glänzend rezensierten Werke ist das
Geschlechtsleben des Weibes
 von Frau Dr. Anna Fischer-Dückelmann. 15. vermehrte u. verbesserte Auflage,
 mit vielen Illustrationen u. einem zerlegbaren Modell des weibl. Körpers
 in der Entwickelungsperiode. Preis brosch. M. 3.-, eleg. gebd. M. 4.-. Für
 die junge Frau, die Mutter unentbehrlich, f. Jed. Ehegatten begelienerswert.
 Ferner das begeistert aufgenommene Werk:
Die aufgeklärte Frau
 von Truska von Baglenski. Mit Illustrationen von Gomansky, Morin, Garvens,
 Juray, Prohl, Breuer, Heilmann etc. Preis eleg. brosch. M. 3.-, hoch-
 gebd. M. 4.50. Dieses Buch will die Schönheitsarmut im Eheleben be-
 seitigen, es will der Ästhetik im Liebesleben der Menschen wieder zu
 Ansehen verhelfen. — Zu beziehen sind alle drei Bücher, zusammen
 franko für M. 8.50 brosch. M. 12.50 gld., durch die
Buchhandl. Vogler & Co., Berlin SW. 61, Gitschinerstr. 12a.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

T.B.

Gramola

ist das vollkommenste
Musikinstrument, bringt
Musik aus allen Ländern,
Gesang allererster Künstler
vollendet in's eigene Heim



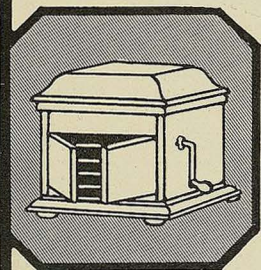
Caruso · Destinn · Hempel

singen

wann u. so oft es dem Besitzer des

Gramola

beliebt, und ergötzen ihn und
seine Freunde.



Illust. Preisliste
u. Vorführung
auf Wunsch
kostenlos.

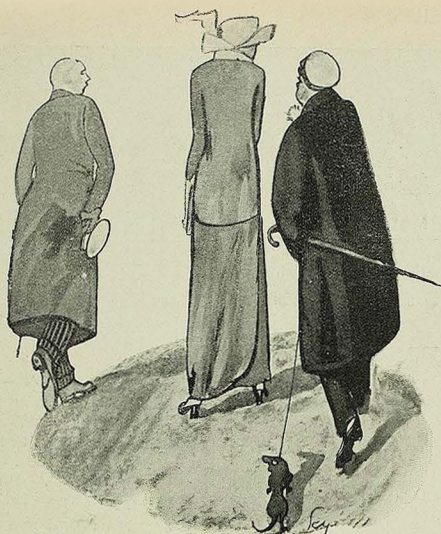
Die weltbekannte
Schutzmarke
bietet Garantie
für unerreichte
Qualität.



**Deutsche Grammophon-
Aktiengesellschaft**
Berlin S.42 Ritterstr.35 c

Offizielle Verkaufsstellen werden bereitwilligst nachgewiesen.

Illust. Preisliste kostenlos.



Der Leibburſch

Paul Seglieh

„Erdädiges Fräulein, habe das hohe Vergnügen, meinen Leibburſchen bei Ihnen anzumelden!“
 „So machen Sie mir das noch höhere Vergnügen und melden Sie mich bei Ihrem Leibburſchen wieder ab!“

Liebe Jugend!

Als ich vor einigen Tagen durch die astronomische Abteilung des deutschen Museums ging, sah ich dort ein Ehepaar, elegant und offenbar amerikaniſcher Abſtammung, das ſich lebhaft für das System der Planeten und Monde zu interessieren ſchien.

Der Anſeher erklärte gerade: „Wenn Sie mit der Geſchwindigkeit der Schnellbahn in Hoſen fahren würden, 200 Kilometer in der Stunde, ſo bräuchten Sie etwa 80 Tage, um auf den Mond zu gelangen.“

Die junge Frau aber fragte erſtaunt, ihren Blick durch die Lognette feſt auf den Beamten richtend: „Well, und warum tut man das nicht?“

In Prag, es wird übrigens anderswo auch ſo ſein, genießen die Studenten im Theater den Vorzug ermäßigter Eintrittsgebühren.

Natürlich müſſen ſie ſich beim Kartentöſen legitimieren.

Als ich nun unlängſt eine Eintrittskarte erſehen wollte, paſſierte mir das Mißgeſchick, daß ich dem Kaſſier an Stelle meiner Legitimationskarte den Verfaßſchein meiner „ſtudierenden“ Uhr überreichte.

Mit „Pardon, ich habe mich geirrt,“ fuhr ich, die Verwechslung bemerkend, nach dem ominöſen Dokument. Aber der nette alte Herr hatte ſich bereits mit raſchem Blick orientiert und freundlich nickend, „Ich danke ſchön, das genügt mir ſchon!“ folgte er mir eine Studentenkarte aus.

So ward ich erkannt.

ONOMA

das Briefpapier wie es sein soll

1. Im Aussehen und Format gebiegen, würdig, durch ſchlichte Einfachheit vornehm, keine tödliche Modestpielerei.
2. In der Qualität hochſein und edel.
3. In der Zweckmäßigkeit der Schreibfläche bei gleichzeitigen ſchönen Aussehen unübertrefflich. Eingehende langjährige Verſuche der beteiligten Fachkreiſe haben das übereinstimmend erwieſen. Beachten Sie die ſammetartige Weiße der Oberfläche.
4. Für jede normale Handſchrift ebenso wie für Schreibmaſchinenſchrift paſſend.
5. Eigenartige, geſchicklich geſchnittene Aufmachung.

Für Privatverkehr: Diplomat, Herren- und Damenformat.
 Für Geſchäftsverkehr: Quartformat.
 In jedem guten Geſchäft erhältlich.

Onoma Papierwarenfabrik,
 Dresden • N. 1.

Bei etwaigen Beſtellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Chasatta

-Stiefel fertig nach Maß, D. R. P.

Elegant, Dirschen nicht, Passen genau.

Chasatta[®]
Schuhgesellschaft
m. b. H.

DRESDEN W. Langgasse 19
C. Königstraße 22-24
W. Trautweinstraße 18a
W. Paulsenstraße 56
AACHEN (Wahl.) Platz neben 4
BRUNNENWEG, Haupte 13

DRESDEN, Ohrenmarkte No. 59
CASSEL, Obere Königstraße 16
CELLE, Weierhöfenstraße 19a
DANZIG (Wesig.) Langgasse 14
DORTMUND, Bismarckstraße 127a
ECKHARDT, Waisenweg 24



14,-
17,-50 selbst.

Für Kinder in nach Größe: 3,50 selbst.



Die Stimme des Arztes:

„In Chasatta-Stiefeln gesunde Füße“

Kinderfüße bedürfen besonderer Pflege, deshalb sollten auch Kinder nur Chasatta-Stiefel tragen

DRESDEN A. Fiedler Straße 21
DRESDEN, Königstr. 5. Baum-
DRESDEN, Johannisstraße 1
FRANKFURT a. M. Schillerstr. 4
HAMBURG, Kommandantenstr. 4
MILDESDORF, Haber Weg No. 1

HAMBURG, Großer Dornsch 5
KIEL, Holtenauerstraße No. 8-10
KÖLN a. Rh., Hülte Straße 20
MANZ a. Rh., Lohrstraße 8
MÜNCHEN, Rindlergasse 10
STETTIN, Kl. Domstraße No. 21



Off. höchst prämiert, Vuda Patente.

Illustrierte
Brochüre 21
gram

Echte
Weihnachtsstimmung
wahre Gemütlichkeit verbreitet überall

Pathéphon.

und nadellos spielende

Pathéplatten

Verlangen Sie Spezial-Weihnachts-Katalog von Ihrem Händler
oder direkt von

Pathé Frères & Co., G. m. b. H.

Berlin W 8 Friedrichstraße 187-188
SW 68, Ritterstraße 72
Telephon: Moritzplatz 5825

HAMBURG, Mönckebergstraße 17

W. Krahn

Romreise

„Herrlich, Otilie, wenn jetzt plötzlich
Cicero vor mir stünde und ich könnte
Euch miteinander bekannt machen!“

Peru-Tannin-Wasser

Die Töchter des Erfinders

ZUR
Haar-Pflege

Jägliche einfache und kaum
eine Minute Zeit beanspruchende
Behandlung des Haares mit
dem echten Peru-Tannin-Wasser
erhält es Uppig, voll u. glänzend
und bewahrt sich bei Schuppen
und Frauentralien. Schutz-
marke: „Die Töchter des Er-
finders“. Lieberwill zu haben.
Verlangen Sie Broschüre gratis.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Steinway

& Sons Flügel-Planinos in höchster Vollendung

Verlangen Sie ausführliche Druckschriften und Katalog J. von der HAMBURGER Fabrik.

Mit O oder X Beinen

- behaftete Herren wollen kostenlos Prospekte verlangen durch
- T. KUNOWSKI, Dresden-
- Laubgatz, Hauptstrasse 34/1.

Liebe Jugend!

Einige alte Kleidungsstücke wollte ich endlich 'mal — allerdings mit etwas Nutzen — loswerden. Ich lud einen biederen „Herr Baron! Alte Kleider?“-Mann zu dieser Antiquitätensville ein. — Er kam. — Als erstes nahm er eine schon ziemlich durchgefessene Hute in Augenschein. — Er hielt sie gegen's Licht — sah mich augenzwinkernd an und frag dann in kühlem Geschäftston: „Nu — Herr Baron, was wollen Sie haben for de Brille?“ —

„Jugend“ Originale

werden-somit verfügbar-
jederzeit käuflich abgegeben.
Anfragen bitten wir zu richten an

Redaktion der Jugend-
Künstler- Abteilung

□ MÜNCHEN - LESSING - STRASSE 1 - □

Prof. Ehrlich's geniale Erfindung für Syphilitiker.

Aufkl. Brosch. 40 über rasche u. gründl. Heilung aller Unterleibs-leiden, ohne Berufsstör., ohne Rückfall! Diskr. verschl. M. 1.20 Spezialarzt Dr. med. Thiquen's Biochemisches Heilverfahren, Frankfurt a. Main Kronprinzenstraße 45 (Hauptbahnhof), Köln, U. Sachsenhausen 9.

+ Schlanke Figur +

erhalten Sie durch Dr. Richters Frühstückskräutertee. Garant. unschädlich, von angenehmem Geschmack u. glänzend. Erfg. 1 Pak. N. 2.—, 3 Pak. M. 5.—. Institut „Hermes“, München 55, Baderstrasse 8. Zeugnisse. Dr. med. Dr. Konstantine S-6, is sogar 9 1/2 kg Abnahme in ca. 21 Tagen. Hauptlehrer T.: Schon nach dem ersten Versuch mit Ihrem Tee habe ich 11 Pf. abgenommen, trotzdem viele andere Mittel wertlos waren. Frau M. in D.: Habe zu meiner grossen Freude ca. 40 Pf. abgenommen.

Eine Weihnachtsfreude

für jeden Herrn, ein wirklich praktisches und dankbares Geschenk, bildet der Gillette-Rasier-Apparat. Verblüffend einfach und gänzlich gefahrlos im Gebrauch, hat sich der Gillette-Apparat in der ganzen Welt eingebürgert. Die im Gebrauch **gebogene Klinge** ermöglicht ein schnelles und sicheres Selbstrasieren auch des stärksten Bartes.

Schwer versiert, komplett mit 12 Klingen — 24 Schneiden M. 20.—. Zu haben in Stahlwarengeschäften, Herrenartikel-, Luxus- und Lederwarenhandlungen. Gillette Safety Razor Ltd., Boston und London. General-Depositär E. F. GRELL, Importhaus, HAMBURG.

Gillette

Rasier-Apparat Kein Schließen
Kein Abziehen

„Lotta lobte das Weihnachtsgeschenk, das mir das neue „Gillette“ für meinen Papa!“

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Erkrankungen der Atmungsorgane



SIROLIN "Roche"

ärztlich empfohlen.

Erhältlich in allen Apotheken.

Sensationell!

4teil. echt silbern. VEXTER-RING D. R. G. M. 154701. Preis M. 2,50, in massiv. Gold M. 8,50 incl. Beschreibg. geg. vorh. Einsende- oder Nachn. S. Henochsberg, Nürnberg.

Lauten Gitarren Mandolinen

Schönen z. Selbstunterricht. reiche Musikinstrumente.



Präzisions Nr. 1. frei!

Jul. Heint. Zimmermann
Leipzig, Querstrasse 20/23.

KARLSBADER

BECHERBITTER

IST SEIT ÜBER 100 JAHREN DER BESTE MAGENLIKÖR!



Wer verheiratet ist oder heiraten will

lese unbedingt im eig. Interesse d. sozial-psychologische Studie d. Frau Dr. Anna Fisher-Zusammenhang: „Das Geschicklichen des Weibes.“ K. vertritt. Aufs. mit zahlreich. Zitate. in 1. reichhaltigen Modest d. Frauenforschers in d. Entwicklungsperiode. Das Werk ist eine einzig neue Quelle für Jedermann, um dar. wertv. u. reiche Kenntn. zu schöpfen. für d. junge Frau, d. Mutter unentbehrlich, für jed. Eltern den Kaufenswert. Preis. brosch. 30 Pf. —, K. 8.00, eleg. geb. 10 Pf. —, K. 4.80 fest, geg. Nachn. od. Eins. auch in Briefen. 30 Pf. Postg. Versandbuchhandl. H. Hilbig, Berlin-Zehlendorf A, Eberstr. 30.

Liebe Jugend!

Jetzt weiß ich doch, wozu es gut sein kann, wenn man keine Uniform trägt. Meine Cousine schimpfte neulich sehr auf die dicken Uniformknöpfe ihres Bräutigams und meinte: „Die blauen Flecke davon verderben mir immer das ganze Decolleté.“

Schul-Humor

Ich erzähle neulich meinen Quaintern vom Rhein, den Bergen und Weinbergen an seinem Ufer usw. Großes Interesse ist aus allen Augen zu lesen.

Zuf meine Frage, ob mir einer noch etwas vom Rhein erzählen will, steht der kleinste Knirps auf und sagt: „Da macht man auch mal seine Hodenreise hin!“

Preuß.-Südd. Klassenlotterie

(Staatslotterie). In Oesterr.-Ung. verboten.

Lose zur I. Klasse, Zieh. 13. u. 14. Jan. 1913

1/8	1/4	1/2	1/1	Lose pro
Mk. 5,—	10,—	20,—	40,—	Klasse

München
Maffeistraße 4/I
Tel. Nr. 5131, 5132 u. 1471.

Hugo Marx
Mithhaber der Firmen:
Heinrich & Hugo Marx u. R. Pradarutti
Kgl. Bayer. Einnahme
der Preuß.-Südd. Klassenlotterie.

BEGRÜNDEN

!! NICHT BLOS BEHAUPTEN !!

PERHYDROL-MUNDWASSER

ist das vorzüglichste Mundwasser der Gegenwart, weil seine Wirkung darauf beruht, dass es beim Gebrauch die 10-fache Menge seines Volums an freiem actio Sauerstoff abspaltet ... Dieser desinfiziert u. reinigt die Mundhöhle, belebt das Zahnfleisch conserviert die Zähne u. bleicht sie

PERHYDROL= MUNDWASSER ZAHN-PULVER ZAHN-PASTA

sind in allen Apotheken erhältlich.

CÖLN %RH. KREWEL & Co. GMBH.
CHEM. FABRIK

Asthma-Anfälle.

Sofortige Hilfe durch die stets gebrauchsfertigen, in der Tasche bequem unterzubringenden gesond. Pressluft-Zünder.

Arztlich erprobt.
Zahlreiche Anerkennungen!
Goldene Medaille!

In Originalschachteln in Apotheken erhältlich à Mk. 2.50

Fabrikant: Apotheker Max Wagner, Chemische Fabrik, Leipzig 2

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Buchhandlungs - Reiseende

für den Verkauf des in technischen Kreisen sehr abstrafungsfähigen Werkes: „Die Maschinenbau-Schule, Die Elektrotechnische Schule, Das gesamte Baugewerbe“ werden von einer leistungsfähigen Reisebuchhandlung gesucht. Hohe Provision u. Prämie. Offert. sub. „J. N. 7692“ beford. Rud. Mosse, Berlin SW.



R. Host

Am Hinterrüch No. II

„Diesmal verjudt' ich's mit 'Biffen'schott'!“

MERCEDES



Mk. 12·50

EXTRA-QUALITÄT
Mk. 16·50

DER TRIUMPH DER DEUTSCHEN SCHUHLINDUSTRIE

MERCEDES SCHUH-
GES. BERLIN
M. B. H. FRIEDRICHSTR. 186

ÜBER 500 EIGENE FILIALEN & ALLEINVERKAUFSTELLEN
VERLANGEN SIE KATALOG 3.

PHOTO



Gegen bequeme

Teilzahlungen

Photo-Apparate neueste Modelle renommiertester orator Fabriken mit Objektiv von Voigtlander, Goerz, Meyer, Rodenstock, Flaubel u. a. Dergleichen

Original-Hensoldt-Prismen-Binocles mit 6. und 8% Vergrößerung Mk. 95,- bzw. Mk. 100,-

Ferner empfehlen wir:

Browning-

Pistolen Mk. 39.60, Monatsrate Mk. 3.-, Jagd-Waffen.

Reise-Utensilien, wie Rohrplattenkoffer, Ledertaschen mit und ohne Einrichtung, Necessaires u. a. Luxus-Lederwaren. Moderne Lederklub-Sessel, Peddlerrohr-Möbel, Standuhren, künstl. Bilder. Katalog bei Angabe des Artikels kostenfrei.

Köhler & Co.,
Breslau 5, Postfach 70 B.

Bärenfelle

Sind nicht so schön zu Trachten als meine echten Sibirischenfelle. Ungelächte, herrlich lichte Sibirischefelle „Warte 6. Klasse“, liegend weich, ober Rücken, 8 3/4 ca. 1 m groß, barch. und geruchlos. Preisler 6 3/4. Felle gratis und postfrei, auch hier. Zimmer-Beitfelle, fion, Sittensenden, Puffe u. a. u. a. Fr. Feuer Rindener, Rethem a. A. 48 Verkaufsbüro für Pelzwaren. Gebr. 1890 Spezialität: echte Sibirischenfelle.



Liebling!

Und dieses ist eine Tube „Wach auf“, mein besonderes Weihnachtsgeschenk. — Nun kannst du dich schmerzlos, schnell, bequem rasieren, und wirst stets zu meiner Freude eine samtweiche Gesichtshaut haben.

In Tuben zu M. 1.50 u. 2.50 — gr. Dosen M. 3.50. Ueberall erhältlich.
Kosmetisches Laboratorium François Haby
Königl. Hoflieferant **Berlin NW 7** Ueberall erhältlich

Praktisches elegantes Geschenk

für Herren.



Garnitur: besteh. aus Zigarren-Etui, Brieftasche und Sportportemonnaie. „Konkurrenzlos!“ von la echt Leder, Krokodillimitation . . . nur Mk. 7.50. Desgl. von prima schwarz oder braun echt Saffianleder . . . nur Mk. 9.75. Desgl. jedes Teil mit eleganten Metallbuchstaben, siehe Abbildung, pro Garnitur . . . Mk. 1.— mehr. Desgl. von echt schwarz Sechshücker, prima braun Saffianleder oder echt rot lichterleder. Antikwähre. In jeder Preiswerte feine Ausführung nur Mk. 12.—, echt Krokodilläder in feinen Farben nur Mk. 13.75. Desgl. feinere Ausführung Mk. 16.75.

F. A. Winterstein,
Koffer- und Lederwarenfabrik,
Leipzig 7, Hainstrasse 2.
Große illustrierte Preisliste kostenlos.

GoerzTENAX

mit Goerz Doppel-Anastigmat

Preise von M. 115,- an

Händliche Cameras von größter Stabilität und Präzision.

Bezug durch alle Photohandlungen.

Kataloge kostenfrei

Opt. Anst. C.P. Goerz A.-G. Berlin-Friedenau 26

WIEN PARIS LONDON NEW YORK

CLICHE CONSEE
MÜNCHEN 5
PIAKATE KATALOGE
KUNSTWERKE
IN SCHWARZ-UFARBENDRUCK
GROSSBETRIEB
KOSTENANSCHLAGE U. MUSTER GRATIS

Stets auf der Höhe sind

HERZ
Stiefel

mit dem HERZ auf der Sohle

NEU

Special Stiefel zu 16.50 für Herren u. Damen

Erkennlich an diesem HERZ Zeichen SPECIAL auf der Sohle

Das Lulew

Wer schon einmal bei Gefährder Herrenfeld oder den Zudapejern war, wird wissen, was ein „Lulew“ ist. Es ist der Festkranz, den die Juden am Laubhüttenfest unter heftigem Schütteln zur Hebung ihrer Andacht zu benutzen pflegen.

Gedafje Kragezfutter kommt ins Waarenhaus und kauft sich eine Calshenuhr, für 2.54 M., mit Garantie. Als er auf die Straße kommt, geht sie nicht mehr. Schlemmigt begibt er sich zurück, und auf seine Beschwerde schüttelt der Verkäufer die Uhr ein wenig — Der Schaden ist repariert. Dreimal wiederholt sich dieser Vorgang. Endlich meint Gedafje Kragezfutter:

„Lieber Herr, sagen Sie, hab ich ge kauft bei Ihnen a Uhr, oder hab ich gekauft bei Ihnen a Lulew?“

Waldorf Astoria Cigarettes

HOF-LIEFERANTEN

Champagner
Henry Eckel & Cie
Kgl. Bayer. & Württemb. Hoflieferanten
EPERNAY (Champagne)
MONTIGNY (Metz)

Der Zoll-Ersparnis halber in Deutschland auf Flaschen gefüllt. Zu beziehen durch den Weinhandel.

Freunde des Humors

sollten die in jeder Buchhandlung vorräthige Witzbüchse der Münchner „Jugend“ erwerben. Für M. 1.50 wird eine Sammlung der besten Witze aus verschiedenen Jahrgängen der „Jugend“ geboten, die allen Lesern viele vergnügte Stunden bereitet. Gegen Einsendung von M. 1.60 liefert der Verlag der „JUGEND“, München, Lessingstrasse 1 auch direkt.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Zur Schönheitspflege unentbehrlich

MENTHOL - BYROLIN
Vorbeugungsmittel gegen
Schneupfen und Migräne

Weltausstellung Chicago 1893

BYROLIN

Internat. Ausstellung Mailand 1906

CAMPOR - BYROLIN
Vorbeugungsmittel gegen
Gicht, Rheuma und Festschädel

das souveräne Hautpflegemittel
BYROLIN - GELEE ff. parfümiert, fettig nicht
Dr. Graf & Comp., Byrolin-Werke, Neubabelsberg-Berlin, Wien und München.

Die
Weihnachts-Nummer
der „Jugend“

erscheint am 21. Dezember 1912 mit folgenden künstlerischen Beiträgen: Titelblatt von Paul Rieth. R. Hesse: „Flucht nach Ägypten“. R. Pfeiffer: „Gottes Erwachen“. P. Segieth: „Weihnacht auf der Studentenbude“. Arpad Schmidhammer: „Junggesellen-Christkind“. Heinrich Kley: „Der Fund im Walde“. Erich Wilke: „Weihnacht an Bord des Walfischfängers“.

Auch die literarischen Beiträge werden zum großen Teil auf das Christfest Bezug nehmen.

Interessenten bitten wir um sofortige Bestellung dieser neuen Sonder-Nummer, deren sicheren Empfang wir nur den Abonnenten garantieren.

Preis 40 Pfennige.

München.

Verlag der „Jugend“.

KÜNGER

MÜLLER EXTRA

MATHEUS MÜLLER SEKTKELLEREI ELTVILLE
HOFLIEFERANT SR. MAJESTÄT DES KAISERS

1/2 Mann

der keine gute Uhr trägt. Andere kommen ihm oftmals im Leben nur deshalb zuvor, weil sie in wichtigen Momenten pünktlich zur Stelle waren, einen Entschluß noch rechtzeitig fassen konnten. Pünktlichkeit ist Ordnung. Ordnung aber ist das Prinzip für die Entwicklung aller Dinge zwischen Himmel und Erde. Wer sein Schicksal meistern will, erwerbe zunächst einen verlässlichen Zeitmesser.

Prachtatlas kostenlos über Uhren für Beruf, Sport, Luxus, über moderne Schmucksachen von
Coranta-Gesellschaft m. b. H., Abt. U 43, Berlin SW 47.
Zielgewährung bei kleinen Monatszahlungen.



Nasenformer „Zello“. Die Wirkung kann jedermann an oberschenden Bildern ersehen. Es sind weder Retuschen noch Zeichnungen, sondern Original-Photographien, welche bei mir zur Einsicht liegen. Der Erfolg wurde in 5 Wochen erzielt. Mit meinem orthopädischen Nasenformer „Zello“ können alle Nasenfehler beseitigt werden, mit Ausnahme der Knochenfehler. Preis einfach M. 2,70, scharf verstellbar M. 5.—, mit Kautschuk M. 7.—. (Nachbestellungen von Prinzessinnen und höchsten Herrschaften.) 12. 2500 Stück im Gebrauch. 12. ■ Spezialist **L. M. BAGINSKI**, Berlin 50, Winterfeldstraße 34. ■

TRADE MARK

Endwell

Ges. gesch. Marke

HOSENTRÄGER

Millionenfach erprobt!

Man beachte die Schutzmarken
und weise Nachahmung zurück.

D. R. P.

Chestio

Ges. gesch. Marke

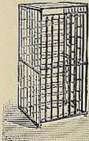
SOCKENHALTER

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Vom
Mütterchen
an
Frohnacht

Einen so schönen Abend habe ich lange nicht mehr erlebt. Ich war so seelenvergnügt, wie in meiner ersten Studentenzeit. Alle Sorgen vergessend, hatte ich dem Frohsinn die Tür geöffnet durch 2 Stück der echten KOLA-Pastillen, Marke DALLMANN, und heute verspüre ich weder Kopfschmerz noch schlechte Laune

Dose M. 1.—, in Apotheken und Drogenhandlungen. DALLMANN & Co., Schierstein a. Rhein



Bacchus
Weinflaschen-
Schränke
Preisliste gratis.
Joh. Nic. Dehler
Hoflieferant
Coburg 2.

Praktische Geschenke für die Jugend!
Experimentierkästen für Chemie:

Enthaltend zahlreiche Apparate mit Anleitungsbuch zu vielen chemischen Versuchen; äusserst lehrreich!
A. Kleine Kollektion Mk. 15.—, B. Mittlgr. Kollektion Mk. 20.—,
C. Große 30.—, D. Grösste (Vollständige Schüler-Zusammenstellungen) 40.—
Sämtl. Lehrmittel zur Unterhaltung u. Fortbildung in allen Preislagen.
Umtausch gestattet! Versand gegen Voreinsendung oder Nachnahme.
L. H. ZELLER, Lehrmittelanstalt, Mellenbach i. Thür.

Liebe Jugend!

Es war ein 'naßkalter regnerischer Manntag.

Während einer kleinen Gefehtspause holte ein Leutnant eine gläserne Feldflasche mit gelbem Inhalt hervor und trank.

Schmüchtig verfolgte dies der Major. „Darf ich dem Herrn Major auch etwas kalten Tee anbieten?“ fragte der Leutnant.

Nachdem der Major einen herzhaften Schluck genommen hatte, spie er ihn wieder aus:

„Pfui Teibel, das ist ja doch Tee!“



**Studenten-
Utensilien-Fabrik**
Älteste und grösste
Fabrik dieser Branche.
Emil Lüdke,
vonn. D. Hahn & Sohn, k. u. n. H.,
Jena in Th. 53.
Man verl. gr. Katalog gratis

MERAN

Klimatische Kurort in Südtirol. Saison: Septem-
ber—Juni. 31 502 Kurgäste. Trauben-, Terral-,
Freiluftgeleken, Mineralwasser-, Trink-
kuren. Südt. Kur- und Bäderanstalt, Zanderst.,
Kälwasseranstalt, kohlen- und alle medika-
mentösen Bäder, pneumatische Kammer, Inhalationen. Theater, Sportplatz, Kon-
zerte, Forellenfischerei, Sanatorien, Hotels, Pensionen, Fremdenvillaen.
Prospekte gratis durch die **Kurvorstehung**. Abteil. J. 2.

Grosser Preis Hygiene-Ausstellung Dresden 1911.

**Kaloderma
Rasier
Seife**



„Macht
Väterchens
Gesicht
weich wie
Sammt.“

F. Wolff & Sohn's
Kaloderma-Rasier-Seife
in Aluminium-Hülsen

STEHT DURCH ZUSATZ VON KALODERMA-GELÉE AN DER SPITZE
:: SÄMTLICHER RASIER-SEIFEN ::

Preis das Stück 1 Mark

Zu haben in Drogen-, Friseur- und Parfümerie-Geschäften.

- Sport Hockey-Schläger 3.50—4.—
- Fußball etc. Preis, gratis.
- Spielwaren! L. Bencke, Heidelberg 7.



2 Weihnachtsgeschenke
von
Penkala:

Eine in jeder Lage tragbare Sicherheits-
Gold-Füllfeder,

die stets schreibbereit ist und nie versagt.
Präzise Werkmannsarbeit, unverwüchlich,
dauerhaft, einfach. Ferner der unüber-
troffene Penkala-Bleistift Mk. 1.—, der
in herrlichen Farben als

Luxus-Füllbleistift Mk. 1.50
und mit
Silber- und Golddouble-Ringen Mk. 2.—,
das Entzücken des Kenners bildet.

In allen besseren Schreibwaren-Hand-
lungen zu haben.

Edm. Moster & Co., A.-G., Berlin-Neukölln
und Zagreb.

Dr. Nöhring's Sanatorium **Leicht-Lungenkranke**

Neu-Coswig-Sa. für
Einziges Sanatorium, in dem die Liegehallen im Winter geheizt werden, bei weit geöffneten Fenstern. 12-15 M. Näh. d. Prosp.



Szeremley

Zufunfts-Restaurant

„Bitte, die Speisekarte!“
„Es gibt nur Gemüse und Salat; —
Fleischspeisen werden ab sechs Uhr auf
Bildern gezeigt.“

Man verlange: **LEITZ** Spezialliste J.F.

Prismen-Ferngläser
für
Heer und Marine,
See und Gebirge,
Reise und Sport,
Theater und Jagd
von
M. 90.- bis M. 185.-

Zu beziehen durch alle größeren optischen Handlungen oder direkt von
E. Leitz, Optische Werke, Wetzlar.

Zu Hauskuren

**Kronen
Quelle**

Gicht, Rheumatismus, Nieren-
und Blasenleiden, Griess- und
Stein-Beschwerden, Zucker.
Broschüren gratis.

Adresse: „Kronenquelle, Bad Salzbrunn.“

**Studenten-
Utensilien-Fabrik**
Carl Roth, Würzburg M.
Erste und grösste Spezial-
fabrik dieser Branche.
Katalog gratis und franko!

**Elegante
Form und Bügelhalte**

behält jede Hose bei Anwendung des
automat. Hängebilders „Futura“;
50.000 im Gebrauch! Praktisch! Un-
verwüstlich! Prospekte gratis durch
Futura-Versand, München
Hauptingelstraße 25 (Dompl. erb.)

Alle Sorten Jagd-
u. Luxus-Waffen
kauft man a. besten, billigsten,
unter 3jährig. Garantie direkt
von der
Waffen-Fabrik
Emil von Nordheim,
Mehlis-Th.
Hauptkatalog gratis und franko.
Anschickung.
Teilzahlung a. sichere Personen ist gestattet.

CUSENIER

EXTRA SEC
CURAÇAO

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Hoff

malz

kakao

schokolade

Konzentriertes Nahrungsmittel aus edlem Gerstenmalz. Den Ärzten als bester Diätstoff empfohlen anstelle der weniger nützlichen Fruchtmacmeladen. Patentlös von 700 Gramm M. 1.75, eisenhaltig M. 2.-

enthält das Extrakt edlen Gerstenmalzes. Schmeckt besser, fräftigt mehr als andere Fabrikate. Erhält bei dauerndem Genuß Kinder und Erwachsene fräftig, gesund und blühend. In 1/2-Dfund-Dosen M. 1.-, eisenhaltig M. 1.25.

enthält das Extrakt edlen Gerstenmalzes. Zeichnet sich vor anderen Fabrikaten durch Reinheit und Feinheit aus. Größte Nährkraft, leicht verdaulich. In Packungen zu 2 Tafeln 75 Pf., eisenhaltig M. 1.-

Drei Quellen der Kraft

Jo hann Hoff & Co. m. b. H., Berlin und Hamburg. Die Fabrikate sind in allen einschlägigen Geschäften vorräthig, sonst verlange man Beforgung.

+ Korpulenz + Fetteibigkeit

wurde, wie viele Dankschreib. beweisen, durch uns. Entfettungsmittel „Mergano“ erfolgreich beseitigt. — Kein Geheimheim Heilmittel, lediglich ein unschädliches Entfettungsmittel für zwar korpulente aber gesunde Personen. Keine Änderung der Lebensv. Paket 2,50 M. frei geg. Postanw. od. Nachn. Fabrik: Hygienisch. Institut „Jano“, München, Georgenstraße 82. Verkauf d. Apothek. General-Depot und Versand: Stern-Apotheke, Augsburg.

Literarisches Bureau

Hans Nehls, Charlottenburg 4, Schlüterstr. 66. Verlagsvermittlung sämtlich. Manuskripte, Vertrieb von Feuilletonmaterial und Zweidrucken. Einsende. (Kückerort) erwünscht.

+ Damenbart +

Nur bei Anwendung der neuen amerik. Methode, ärztl. empf., verschwindet sofort jeglicher unerwünschter Haarwuchs spur- und schmerzlos durch Absterben der Wurzeln für immer. Sicherer als Elektrolyse! Substanzwendung. Kein Risiko, da Erfolge garantiert, sonst Geld zurück. Preis Mark 5.- gegen Nachnahme. Herrn. Wagner, Köln 82, Bismarckstr. 99

Das Beste für jede Bartracht

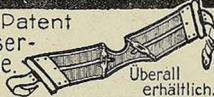
Es ist erreicht

weltberühmtes
Original-Schnurrbartwasser

Es ist erreicht



D. R. Patent
Kaiser-
Binde



Kosm. Laboratorium François Haby, Königl. Hofl., Berlin NW. 7.

Ziegelei - Maschinen

Erstklassiges Fabrikat

Maschinen-Fabrik Roscher, G. m. b. H., Görlitz.



Szeremley

Simmlische und irdische Maler
„Von der Natur empfangen ich immer
— Trost.“
„Und ich 'n Katarach!“

ESPRIT

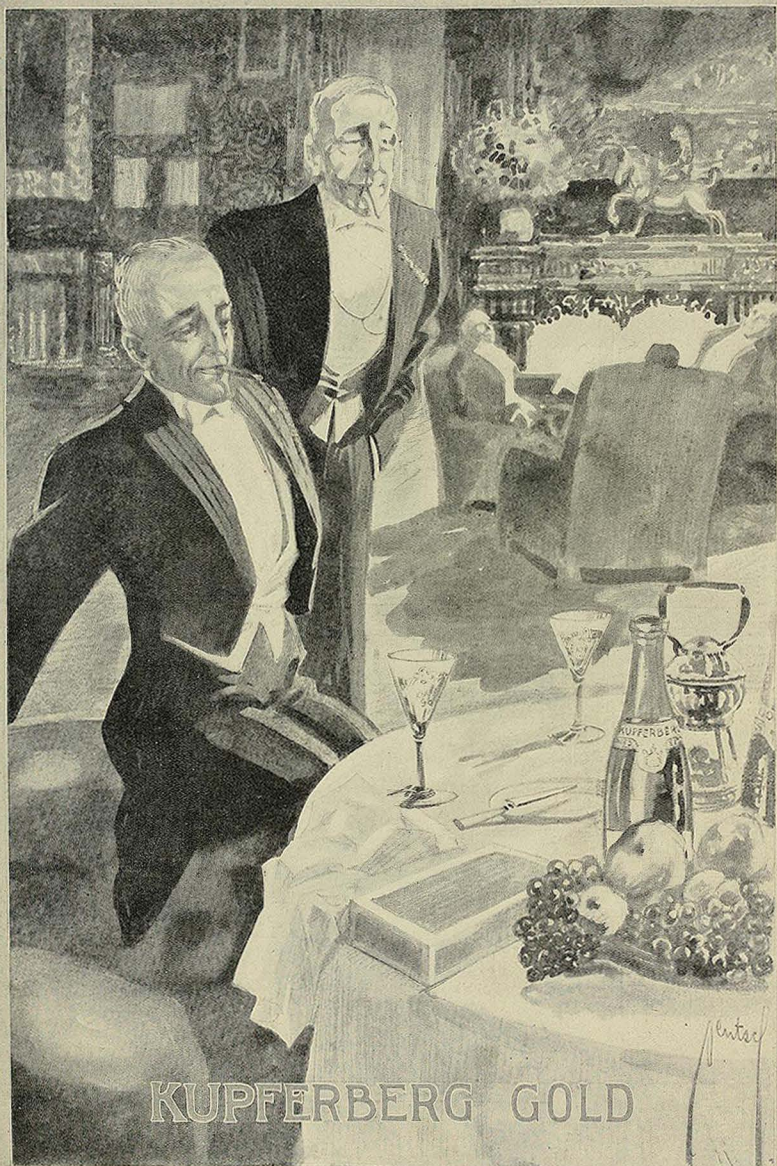
Lieblings-Cigarette
der feinen Welt!

Erstklassige Qualität

5 Pfg. per Stück

»SULLMA«
DRESDEN

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



KUPFERBERG GOLD

Herren werden die Marke „Kupferberg Gold“ besonders schätzen, da sie frei von süßlichem Geschmack ist, ohne jedoch allzu herb zu sein. Dabei hat Kupferberg Gold ein äußerst feines Aroma, welches durch Zusammenstellung eigens erlesener Weine erzielt wird.

Deutsches Erzeugnis.

Chr. Adt. Kupferberg & Co., Mainz.

E. Wilke 12



Sonntagsfeier freier Menschen

„Wissen Sie, zwingen kann uns bayerische Beamte kein Mensch, daß wir jed'n Sonntag in der Kirch' sit'n — wir können uns höchstens dazu veranlaßt seh'n.“

Schönheitslehre

In einer Zentrumsversammlung in München äußerte sich der Abg. Feid nur Feuerbehaftung: Die Feuerbehaftung ist ein brutales Zerbrechen des Leichnams und in höchstem Grad unästhetisch.

Ich, wie ästhetisch so ein fetter Bauch, Wenn ihn die Würmer hausenweil' bedecken! Und wie so lieblich, wenn nach altem Brauch Die Knochen fleischbefreit im Grabe stecken!

Gibt es was Schön'eres, wenn ein Leib zerfällt Und langsam Stück um Stück sich muß empfehlen? Wenn unter Körper, wundervoll entstellt, Hinüber modert in das Reich der Seelen?

Wie kann man nur so fündhaft sich vergehn, Die reine Asche in die Urne fassen?

Man sollte jeden, der es läßt gehehn, Nach frommem Brauch lebendig brenndig lassen!

G. A. H.

Eine Szene

Bekanntlich hat der Reichskanzler ein militärisch-fiskalisches Grundstück im Wege des Tausches veräußert, damit nicht ein Geschäftshaus neben seinem Palais erbaut werde. Das Abgeordnetenhaus ist hierüber entrüstet, weil es die preussische Regierung schon lange erlucht hatte, dieses Grundstück für einen Garten zu erwerben. Unter Spezialschmiffler hat nun folgende Unterredung beaufsch, die auf dieses Ereignis Bezug hat.

„Aber, mein Herr, warum haben Sie mich denn nicht rechtzeitig auf diesen Wunsch des Abgeordnetenhauses aufmerksam gemacht?“

„Aufmerksam gemacht? Na, das ist nicht übel! Sie kannten die ganze Sache ja recht gut. Tun Sie doch nicht so!“

„Herr, was fällt Ihnen ein? Ich kann von Ihnen verlangen, daß Sie mir die mein Refort berührenden Angelegenheiten, die Sie betreffen, ordnungsgemäß vortragen.“

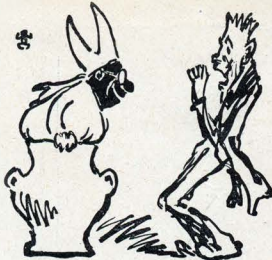
„Ich bin weder Ihr Diener, noch Ihr vortragender Rat. Sie wollen einfach auf den Wunsch des Abgeordnetenhauses nicht eingehen, und nun soll ich der Sündenbock sein!“

„Woher wissen Sie denn, was ich wollte oder nicht wollte? Können Sie vielleicht in meiner Seele lesen?“

„Ach was! Jetzt reißt mir die Geduld! Sie können mir den Büdel herunterruffen!“

„Und Sie können mir sonst was.“ — Die streitenden waren der Reichskanzler und der preussische Ministerpräsident.

Friede



A. Schmidhammer

Der Kölner Erzbischof

„Aber, Herr Erzbischof, Sie sehen nach der Wahl ja ganz anders aus, wie vorher!“

Reichspetroleum-Monopol

Im Wollthaus ergeht's nicht wohl
 Dem Reichspetroleum-Monopol.
 Der Bundesrat trägt dran die Schuld,
 Denn er verfertigte sich die Huld
 Des Zentrums, das erkältet ist
 Und sich bewährt als röm'scher Christ.

Der Weg des Monopols ist steil.
 Schon schmunzelt froh die Standard Oil
 Und kabelet an die Herrn vom Tröst:
 „Affäre klappt und steht zu best!“
 Und den Gewinn berechnet sie
 German'scher Idiosynkrasie.

Ultramarin, Ultramontan
 Verfolgen nun denselben Plan;
 Das Del wird teurer mit der Zeit,
 Wohlfeiler wird die Dunkelheit.
 Den Nutzen hat die Standard-Co.,
 Die heil'ge Kirche ebenso.

Wigo

Stadtbahn Misere

Nach den neuesten Berichten des Wiener forschers, Professor Dr. Zuckerhangel, soll der Aufzug Kungen und Kleider schädlich sein.

Deshalb fahre ich auch nicht gern mit der Wiener Stadtbahn.

Ich erinnere mich da noch viel zu lebhaft eines kleinen Erlebnis.

Wir waren einmal bei einer hohen Persönlichkeits geladen, mehrere Herren der Literaturbranche. „Kommt man da im Frack?“ erkundigte ich mich bei Dr. Freytag.

„Keine Idee! Gehrock und weiße Kravatte.“ — „Bon, ich tat so. Legte eine funfelnagelne weiße Seidenkravatte an und fuhr mit der Stadtbahn hinaus nach Döbling.“

Man empfing mich äußerst freundlich.
 Nur Dr. Freytag knurrte mich später an:
 „Mensch, ich sagte Ihnen doch ausdrücklich „weiße“ Kravatte! Und Sie müssen natürlich mit einer zerkrümmten, schwarzen“ Winde daherkommen.“

Heinz Schargf



F. Heubner

Letzte Vorbereitungen

„Na, Herr Czernovina, müssen Sie am Ende 'aa in 'n Krieg?'
 „Ja, die Mobilmachungsordre hab' ich schon, jetzt brauche ich nur noch meinen Koffer auszulösen!“

Der Herr Gewürzkrämer

Der Vatikan hat zum beratenden Mitglied der Konfiskationskongregation den Dominikanerpat'er Lepicier ernannt, jenen liebenswerten Herrn, der vor einigen Jahren in einer Schrift behauptete, die Kirche habe heute wie einst das unverminderte Recht und die unverminderte Pflicht, die Kezzer mit dem öffentlichen Feuererde zu bestrafen.

L'epicier heißt auf deutsch: der Gewürzkrämer, und dieser Vater Lepicier scheint allerdings hervorragend geeignet, dem Christentum erst die rechte Würze zu geben. Er ist zur Zeit damit beschäftigt, die Zusprüche eines ihm vom Hörensagen bekannten Herrn Jesus Christus „richtig zu stellen.“ Wir sind in der Lage, einige der authentischen Gewürzkrämer-Bibelverse wiederzugeben:

„Selig sind die Unbarmherzigen, denn sie werden in Rom Karriere machen!“ „Stellt Euer Licht nicht unter den Scheffel, sondern jündet damit Sächterhaufen an!“ „Eier geht ein Kandel durch ein Händelohr, als daß Rom fremde Staatsgesetze respektiert!“ „Gute Rede set: hm, hm oder mh, mal; die wahren Absichten zu veratzen, ist vom Abel!“ „Richtet hin, damit Ihr nicht von Euren Vorgefekten gerichtet werdet!“ „Selig sind die Pharisäer und Schriftgelehrten, denn ihrer ist das Erdreich!“

Schade, schade, daß es keinen Nobelpreis für religiösen Verfolgungswahnsinn gibt: Herr Lepicier würde den Preis sicher erhalten und in Brennmaterial anlegen.

Karleben



Th. Waldenschlager

Entgegenkommend

„Hast scho g'hört, in der Stadt drinnen, da deans iag die boarischen Mundarten fammeln?“
 „Wanns guat sah'n, Fönnas mei fogen?“
 „aa ham, bal i hin bin!“

*) Volkstümlicher Ausdruck in Bayern für Mantel.



A. Schmidhammer

Der Weltfriede

„Was, Du Bazi glaubst nit, daß wir Sozi den Weltfrieden erhalten haben?“

Entsengliche Grausamkeiten

Der Abgeordnete Groeber hat es endlich ausgesprochen, was schon lange in der Seele eines jeden sittlich empfindenden Deutschen zitterte: der Bundesrat hat gegen die Jesuiten gehandelt, wie es höchstens der französische Konvent hätte tun können.

Schon die deutschen Studenten werden im Blutdurst aufgezogen; sie machen schon Konventionsstiftungen mit. — Die Qualen, denen die Jesuiten in Deutschland unterworfen werden, spotten jeder Beschreibung. Neulich fanden alle deutschen Maschinenwerke still, weil ihre Schraubennorrate erschöpft waren; neue Schrauben waren nicht zu haben, weil alle verfügbaren Bestände für die Daumenschrauben gebraucht wurden, die den Jesuiten in den Folterkammern angelegt wurden.

Die wahre Ursache der Fleischnot in Berlin ist, daß seit Monaten auf dem Schlachthof kein Vieh mehr geschlachtet werden kann. Der Schlachthof ist belegt, weil dort von früh bis spät nur Jesuiten geschlachtet werden. In der Nähe mühen viele Häuser geräumt werden, weil das aus dem Schlachthaus herausströmende Jesuitenblut die Keller und die Erdgeschosse überflutete. — Um die Jesuiten und ihr religiöses Wirken zu verhören, nennt sich der freiwillige Reichstagsabgeordnete für Hirschberg mit Genehmigung der Regierung „Mlah“. — Das Entschuldigste und Grausamste aber ist, daß man einzelne Jesuiten — die Schreibmaschine sträubt sich die folgenden Worte zu tippen — zwang, alle Reden von Groeber zu lesen!

Frido

Unter günstigem Stern

Baron Stinsky und Komtesse Lachowitz besprechen das erfreuliche Ergebnis des letzten Wohltätigkeitsbasars.

„Ein Überfluß von zehntausend Mark! Wer hätte das gedacht, gnädigste Komtesse!“

„Ja, es ist erstaunlich! . . . Unser fest stand unter einem günstigen Stern, Herr Baron! . . . Dem Bankier Galowicz, der jedes Glas Sekt mit einem blauen Kappen bezahlte, war eine gemeine Gannerei gegliedert; der Enstigte von allen, Graf Hohenstulz, hatte tags zuvor seine reiche Tante beerbt und — last not least — unsere Patrone, Fürstin Prontecioia, litt nicht an Kleptomanie . . .“

Hans Ketter



Die homerischen Helden vor Saloniki

A. Schmidhammer

„Bulgarischer Lump und Bundesgenosse, 'n Cholera Schnupfen sollste kriegen!“ — „Salt 's Maul, degenerierte Achilles-Fersel!“

Jesuitisches

Am Reichstag wurde bei der Jesuitendebatte darauf hingewiesen, daß der frühere Staatssekretär des Reichsjustizamts Nieberding, der bei Lebzeiten immer ein Auskatholik gewesen war, an sein Sterbelager Jesuiten rufen ließ.

Es ist ja leider richtig, daß es unter Ketzern und Ungläubigen ab und zu Gegner der Jesuiten gegeben hat. Aber noch niemals ist jemand als Gegner dieser frommen Brüder gestorben; alle haben sich im Angesicht des Todes bekehrt. Des großen Zweiflers Goethe lezten Worte waren bekanntlich: „Mehr Licht!“ Die Jesuiten sind das Licht. Goethes letzter Wunsch war also: „Mehr Jesuiten!“ — Ein noch größerer Keger als Goethe war Lessing, der auf seinem Sterbelager ausrief: „Luft, Luft!“ Er dachte offenbar an das künstliche deutsche Jesuitenathem und verlangte für die armen verfolgten Jesuiten Luft, d. h. Bewegungsfreiheit. Am überzeugendsten aber ist das Beispiel des † † † Martin Luther. Am 17. Februar 1546, einen Tag vor seinem Tode, fragten ihn seine Freunde Jonas und Coelius, ob er auf seine Lehre sterben wolle; er antwortete mit fester Stimme: „Ja“. Anders er betonte, daß er auf seine Lehre sterben wolle, gab er deutlich zu verstehen, daß er auf sie nicht leben wolle. Seine Lehre aber war Feindschaft gegen die Jesuiten. Er hat also auf seinem Sterbelager die tiefe Feindschaft unzweideutig zurückgenommen.

Frido

76845!

Wie heilig er noch und reiner, als selbst der heilige Orak, Ist für den Patrioten die weisvolle Zahl.

Hör' ich die Zahl nur nennen, ach, in die Kniee stütz' ich: Sechshundsechzigtausendachtshundertfünfundvierzig.

Es hat der deutsche Kaiser — er sei gebenedeit — So viele Kreaturen erlegt im Lauf der Zeit. Der Kopf, der solche Ziffer behalten soll, verwirrt sich.

Sechshundsechzigtausendachtshundertfünfundvierzig.

Ich, jede Kreatur beneid' ich früh und spät, Die zieren darf die Strecke von Seiner Majestät. Wie ist ihr Los so selig, so düst'ig und so würzig!

Sechshundsechzigtausendachtshundertfünfundvierzig.

Sie starb gar heldenmütig den Tod fürs Vaterland,

Drum soll man jeder sehen ein Mal von Kaiserland,

Von Erz und Stein, in Summa (daß aber Niemand irrt sich!)

Sechshundsechzigtausendachtshundertfünfundvierzig.

Frido

Das Lied vom wilden Münchner Zentrums-Mausen

So!ho, zerfchmettert hat den Feind, Die Lumpen alle, die vereint Sich brüderlich umhaffen: Freimaurer, Keger, Liberal — Zerfchmettert hat sie allzumal Der Massen!

Das ganze Höllenteufelsg'müß: Die Atheisten von Paris, Die spanischen Ferreros, Die Demokraten Portugals Zerfchmettert er ebenfalls Wie Nero!

Dann straf er auf dem Kraut noch roh Den Luz sowie den Hohenloh, Adl, und den Wehner Toni Samt seinem Heiligenschein sogar Schlang er hinein als wie ein paar Narron!

Natürlich fand der Bundesrat Vor seinem Maul auch keine Gnad, Der Bethmann, na! nicht minder, Und schließlic' bracht' er gar noch um Das protestantisch'e Kaiserium — Rinderk!

Gotflod, dann aber gab's nichts mehr, Als nur die Kathol'schen ringsumher — Und unter ihnen mitten — Verständnisinnig schmunzelnd sah Schon längst die ganze Societas Der Jesuiten A. De Nora



Hus dem deutschen „Zentrums-Lederstrumpf“

E. Wilke

Sie erhoben ein furchtbares Wutgeheul ob ihrer erschlagenen Brüder, der Jesu-witu, und machten ihren Gefühlen Luft durch die drohendsten Gebärden gegen das langbeinige Blasgesicht, genannt „der philosophische Pfadfinder.“

Herausgeb.: Dr. GEORG HIRTH; Redakt.: F. v. OSTINI, Dr. S. SINZHEIMER, A. MATTHÁI, F. LANGHEINRICH, K. ETTLINGER. Für die Redaktion verantwortlich: Dr. S. SINZHEIMER, für den Inseratenteil: G. POSSELT, sämtlich in München. Verlag: G. HIRTH's Verlag, G. m. b. H., München. Druck von KNORR & HIRTH, Münchner Neueste Nachrichten, München. — Geschäftsstelle für Oesterreich-Ungarn: MOHITZ PERLES, Verlagsbuchhandlung Wien I, Sellergasse 4. — Für Oesterreich-Ungarn verantwortlich: JOSEF MAUTNER. — ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

Preis: 40 Pfg.